

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle bei täglich erscheinender Zeitung
bei Postamt Nr. 10, 1. Postk. Nr. 10, Dresden
Kont. Nr. 10, 1. Postk. Nr. 10, Dresden
Vertrieb: Dresden, 10 Postk. Nr. 10, Dresden
Vertrieb: Dresden, 10 Postk. Nr. 10, Dresden

Verlag: Leipzig & Meißner, Dresden, 10, 1. Postk.
Nr. 10, 1. Postk. Nr. 10, Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Landeshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsstelle bei täglich erscheinender Zeitung
bei Postamt Nr. 10, 1. Postk. Nr. 10, Dresden
Kont. Nr. 10, 1. Postk. Nr. 10, Dresden
Vertrieb: Dresden, 10 Postk. Nr. 10, Dresden
Vertrieb: Dresden, 10 Postk. Nr. 10, Dresden

Der rumänische Haushalt überlastet

Regierung Goga zurückgetreten

Verfassungsaufhebung - Wahlen vertagt - Konzentrationskabinett Miron Cristea

Bukarest, 10. Februar.

Die nationalistische rumänische Regierung Goga hat am Donnerstagabend ihren Rücktritt erklärt. Die Zeitungen bringen in Sonderausgaben die amtliche Bestätigung für den Rücktritt, den der König angenommen hat. „Univerfal“ erklärt, daß inner- und außenpolitische Beweggründe Goga zum Rücktritt veranlaßt hätten.

Der Rücktritt der Regierung Goga hat außen-, inner- und wirtschaftspolitische Gründe. Durch das neue Regierungsprogramm ist der Haushalt fast belastet. Eine Ueberbrückung mit Hilfe der Nationalbank erwies sich als unmöglich. Die demokratischen Oppositionsparteien suchten den König davon zu überzeugen, daß nur eine Regierung, die alle nationalen Kräfte vereinigt, dem Lande Ruhe bringen könne, da die kommenden Wahlen sonst sehr blutig werden könnten. Der frühere nationalsozialistische Ministerpräsident Mironescu, der sich besonderer Beziehungen zu französischen Politikern und Militärs erfreut, ist vor wenigen Tagen aus Paris zurückgekehrt und berichtete dem König in diesem Sinne.

Alle zurückgetretenen Minister wurden zum König gerufen. Nach einer Audienz beim König teilte Maniu, der

Leiter der nationalsozialistischen Partei, mit, daß der König eine neue Lösung in Erwägung ziehe.

Unter dem Vorsitz des Königs tagte am Donnerstagabend ein Kronrat, an dem alle früheren Ministerpräsidenten und alle Parteiführer außer Cobrescu teilnahmen. Anschließend betraute der König den Patriarchen Miron Cristea mit der Regierungsbildung. Die Bildung einer Regierung, die alle Kräfte ankommen lassen soll, scheint zu gelingen. Wie verlautet, werden dem Kabinett die ehemaligen Ministerpräsidenten als Staatsminister angeschlossen; Goga und Maniu bleiben außerhalb. Die Radikaler werden den Parteien entnommen, die sich zur Verfügung stellen.

Schließlich wird an unterrichteten Kreisen verkündet, daß die Verfassung auf eine noch zu bestimmende Dauer aufgehoben und die Wahlen auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Die Sorgen Frankreichs

In Frankreich haben die parlamentarischen Beratungen wieder begonnen. Das bisher an die Öffentlichkeit gedrungen ist, sind Notrufe gewesen. Notrufe aus dem Lande, das noch immer das drittgrößte der Erde ist und es sich zum Beispiel leisten kann, während man in Deutschland um jeden Dalm, um jeden Hektar Getreide ringt, auf der Gesamtzahl seiner Acker die geringsten Hektarträge Europas anzukommen. Einer dieser Notrufe erdachte am Dienstagmorgen im Senat, P. P. Vernet wie auf den öffentlichen Feind Nr. 1 hin, den Geburtenschwund. Frankreich war einmal das volkreichste Land Europas. Aber das war zu den Zeiten des ersten Napoleon und liegt weit zurück. Vernet äußerte, wenn kein Wandel eintrete, werde Frankreich in fünfzig Jahren nur noch 30 Millionen Einwohner zählen statt der 41 Millionen, die es heute hat. Die Folgen seien unabsehbar. Ähnliche Warnungen findet man in den französischen Zeitungen. Einmal werden dabei die Rezessionsfolgen in den Vordergrund gestellt. Das jährliche Rekrutenkontingent betrug 1920 um 300 000; es fiel bis 1935 auf 200 000 und ging dann infolge des Ausfalls der Geburten in den Kriegsjahren bis auf 200 000 zurück. Nach 1940 wird wieder die Zahl von 200 000 erreicht, doch dann beginnt eine gleichmäßige Abwärtsentwicklung bis auf 200 000 im Jahre 1955. Ein andermal fragen französische Autoren, ob es möglich sein werde, mit sinkender Volkszahl auf die Dauer ein Kolonialreich zu beherrschen, das schon heute 30 Millionen Einwohner zählt. Die zielgründigsten Schriftsteller aber geben die Gesamtbilanz, daß die Aufgaben einer Großmacht auf allen Gebieten über die Kraft von Volk, Wirtschaft und Staat gehen, wenn die Schwächung anhält. Das Bewußtsein des Endes der Nation wird vorausgeschoren. „Was und vor allem fehlt“, rief Senator Vernet aus, „ist das Vertrauen in die Zukunft!“ Nun sind freilich alle Voraussetzungen, die sich auf längere Zeiträume erstrecken, sehr problematisch. Erinnern wir uns nur daran, daß im vorigen Jahrhundert für Japan die völlige Verödung vorausgesagt wurde. Und heute treibt der Druck der wachsenden Zahl die japanischen Kaufleute bis tief hinunter in die Südpazifik und die japanischen Armeen hinüber auf chinesische Festland. Erinnern wir uns auch unserer eigenen Tropenbesitzungen aber das deutsche Volk. Vor 1933 sank unsere Geburtenziffer ja unter die Frankreichs, und in früheren Jahren malten die Bevölkerungsstatistiker ein unabwendbares Schicksal. Aber infolge der nationalen Erhebung ist der Wille zum Ende wieder erwacht, und wir sind auf dem Wege, wieder eine genügende Nachwuchsrate zu erreichen. Im Leben der Völker spielen viele Umstände eine Rolle. Deshalb soll nicht auch in Frankreich einmal die Entwicklung eine ganz andere Richtung einschlagen, so daß die jetzt absteigende Kurve wieder nach oben führt? Allerdings tut man in Frankreich vorläufig noch so gut wie nichts, eine solche Wendung zu verhindern. An Ehestandsdarlehen, wie wir sie einführen, mag niemand zu denken, ja, im neuen Staatshaushalt wurden sogar erhebliche Kürzungen an wichtigen bevölkerungspolitischen Positionen vorgenommen: Die Weisungen für werdende Mütter wurden von 80 auf 20 Millionen herabgesetzt, und die Beihilfen für stillende Mütter wurden gar von 57 auf 20 Millionen Franken gekürzt. Das ist ein Zeichen dafür, wie wenig vollständig bei unserem weltlichen Nachbarn zur Zeit noch positive Maßnahmen sind. Der Kreis, der auf das deutsche und italienische Beispiel hinweist, findet kein Echo, das dem Ernst der Lage entspreche, und sein praktischer Einfluß bleibt vorläufig gering.

So wenig Frankreich auf diesem Gebiete tut, so sehr krennt es sich auf einem anderen an. Offenbar muß Frankreich sich scham fühlen über Befürchten, ins Hintertreffen zu geraten. Trotz allem, was Frankreich bisher schon getan hat, trotz Geldentwertung und dauernden Preissteigerungen, hat Kriegsmilitär Daladier am Mittwoch dem Kammerauschuß ein Abbauprogramm vorgelegt, das weitere Milliarden neuer Kredite erfordert. Größte Gegenfrage tun sich auf: Während der gesamte Staatshaushalt 1937 nur 1,468 Milliarden für sämtliche Ressorts des Gesundheits-

Indienreise des englischen Königs verschoben

„Bis sich die Weltlage beruhigt“ - Neue Spannungen zwischen England und Indien

London, 10. Februar.

Der englische König hat seine Reise nach Indien, bei welcher Gelegenheit die feierliche Krönung zum König von Indien erfolgen sollte, verschoben. In einer offiziellen Bekanntmachung des Indienministeriums heißt es, daß der König zu dem Entschluß gekommen sei, zu warten, bis sich die allgemeine Weltlage mehr beruhigt habe und die finanziellen Aussichten in Indien geregelter erschienen. Der König habe bei dieser Gelegenheit aber gleichzeitig seinem Wunsch Ausdruck gegeben, sobald es die Umstände erlaubten, Indien zu besuchen.

Ein weiterer Grund, der den Entschluß des englischen Königs bekräftigte, dürfte die im Frühjahr 1937 in London

beratene und vor kurzem von Indien selbst konfizierte indische Bundesverfassung und die dadurch erneut hervorgerufenen Spannungen England-Indien sein.

Nord- und Südirland bleiben getrennt

London, 10. Februar.

Das endgültige Ergebnis der Verhandlungen vom Mittwoch für das nordirische Parlament liegt noch nicht vor. Wohl aber steht bereits fest, daß die Regierung Nord-Irlands von der Mehrheit errungen hat. Der Wahlkampf in Nordirland wurde von den Regierungsparteien bekanntlich unter der Parole einer Aufrechterhaltung der Trennung von Nord- und Südirland geführt.

Geheimabkommen London-Washington?

Italiens Amerikabotschafter bei Hull - Rom befürchtet Verteidigungsabkommen England-USA

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Februar.

Nach Meldungen aus Rom hätte der italienische Botschafter in Washington, Cuvich, am Mittwoch eine Unterredung mit dem Staatssekretär Hull, die mit der Dreimächtennote von USA, Großbritannien, Frankreich über Rüstungsfragen in Tokio im Zusammenhang stehen soll. Nach einem Gauda-Kussab im „Giornale d'Italia“ scheint man in Italien davon überzeugt zu sein, daß ein Geheim- bzw. Verteidigungsabkommen zwischen USA und England trotz des kürzlich abgegebenen Demenst-Hulls abgeschlossen werden soll. Italien, das sich mit der Ablegung von zwei 8000-Tonnen-Panzerkreuzern an das letzte Londoner Flottenabkommen Kritik gehalten hat, kann so schreibt die italienische Presse, nicht unartig der Möglichkeit neuer und noch größerer Schiffbauten zusehen, die sich wohl ergeben würden, wenn die Antwort Japans unbedingend für Washington und London bliebe. (Am Donnerstag hatte der Vizechef der japanischen Marine, Admiral Noda, nochmals die Weigerung Japans erklärt, die Dreimächtennote zu beantworten.) Es entstehen nun auch für Italien erste Fragen, denn zwischen England und USA sei unbedingt eine Vereinbarung im Gange, vielleicht zum Abschluß einer Art Verteidigungsabkommen, das den Engländern den Schutz des Atlantik und den Amerikanern die Sicherung des Pazifik vorbehalte. Gauda schließt seinen Artikel mit den Worten: „Diese Aufstellung ist schon der Ausdruck eines wirklichen Bündnisses.“

Englands Aufrüstung verbietet Steuererhöhung

London, 10. Februar.

Im Unterhaus brachte am Mittwoch der konservative Abgeordnete K. A. L. eine Entschließung ein, in der die Regierung aufgefordert wird, alles daran zu setzen, um die auf dem englischen Bürger lastenden Steuern zu verringern. Der Redner erklärte, die Steuerlasten des englischen Bürgers seien deutzutage fünfmal größer als in der

Vorkriegszeit, und die Gemeindesteuern seien im Vergleich zur Vorkriegszeit auf das Dreifache gestiegen.

Im Namen der Regierung antwortete der Finanzsekretär im Schatzamt, Colonel Colville. Er gab zunächst an, daß die Steuern in den letzten Jahren ungeschwächt gestiegen seien. Er erklärte weiter, die Regierung sei sich der Gefahr großer Steuerlasten bewußt und tenne den allgemeinen Wunsch, an den Rücklagen zu sparen, sobald dies nur möglich sei. Eine Abstützung könne aber nicht einseitig auf englischer Seite geschehen. Die britische Regierung beabsichtige, die Rüstungsverminderung zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu verwirklichen. Der Antrag Colvilles wurde dann abgelehnt.

Ausprache Grandi-Eden

London, 10. Februar.

Außenminister Eden hatte am Donnerstag wiederum eine längere Aussprache mit dem italienischen Botschafter Graf Grandi über Probleme der Rüstungsmischungsprobleme. In gutunterrichteten Londoner Kreisen glaubt man, daß diese Unterredung einen gewissen Fortschritt in der Ueberwindung noch vorhandener Schwierigkeiten gebracht hat. In italienischen Kreisen Londons wird betont, die Unterredung sei sehr freundschaftlich gewesen. Sie habe über eine Stunde gedauert. Man habe das gesamte Gebiet englisch-italienischer Beziehungen besprochen einschließlich der Rüstungsmischungsprobleme. Die italienischen Kreise zeigen sich zufrieden mit dieser Unterredung, und zwar in dem Sinne, daß, wenn es sich auch nicht um tatsächliche Verhandlungen gehandelt habe, der Weg doch für einen weiteren Meinungsabtausch freigelegt sei.

Geburtsstättensuche des Führers an den König von Kopten. Der Führer und Reichskanzler hat dem König von Kopten zum Geburtstag dröhnend seine Glückwünsche übermittelt.

Heute: **D. N.** Kraftfahrer
Seite 8

1936
Kamen, werden, Bignatio, wobei die, -erten, % und über ue-
brnar
rn - 6., eberleth Komplet
uar
er Woll-, ruh. Ueber idinen 81, un Wold, biesbetten e Zumpf h. 149 G.
rag
ten Tagt gefommen, neu Wobe it verzeib über 185,2 rhand seit engruozu mogeträge
esen
ichobant
im Deut- 1938 neue urung von g u n g e n) erigen We- illung - en Dar- edingungen ine infolge Weiltung fassung Die neue t erhaltlich.
kan
10. 2. 8. 2.
106,12 106,75
134,5 134,5
108,5 108,5
127,25 127,25
127,0 127,0
114,37 114,37
129,0 129,0
208,5 208,5
110,0 110,0
129,25 129,25
kabr
130,12 130,0
27,75 27,25
108,5 108,5
108,5 108,5
171,0 171,0
hrhungen
Gesellschaften
104,0 104,0
116,5 116,0
103,25 103,25
129,5 129,5
104,25 104,25
103,5 103,5
102,5 102,5
103,0 103,0
104,0 104,0
102,0 102,0
102,0 102,0
101,5 101,5
101,5 101,5
99,75 99,75
10, 2. 8. 2.
65,0
181,5 181,47
58,0 58,5
112,37 112,75
85,87 85,0
197,75 197,75
107,0 106,75
109,0 109,0
131,25 130,5
80,25 80,25
110,5 111,0
101,87
147,0 147,5
127,0 127,0
130,0 147,75
herungs-Aktion
1083,0 1047,0
270,0 289,75
278,0
121,75 120,4
89,25
28,12 29,6
127,5
121,5
117,0 113,12
151,25
60,12
111,0
125,25
144,82 144,82
SLUB
Wir führen Wissen.

ministeriums übrig hatte, wovon ebenfalls 1,2 Milliarden sozialen Unternehmungen zuzuführen, so daß nur ein kümmerlicher Rest für die eigentlichen Gesundheitsmaßnahmen übrig blieb, wurden bei einem Gesamtwert von 78 Milliarden Franken nicht weniger als 28 Milliarden für Rücklagen ausgeben. Diese Aufwendungen sollen in den nächsten fünf bis sechs Jahren erheblich weiter gesteigert werden. Die Abrechnungen werden ungewöhnlich zuktunehmen. Noch nie ist in parlamentarisch regierten Staaten bei wehrpolitischen Aufgaben ein Parlament so bewilligungsfreudig gewesen, wie das gegenwärtige französische. Für die Flotte allein sind zehn Milliarden vorgesehen. Neue Schachtschiffe von 8000 Tonnen legt man auf Kiel, weiter ist der Ausbau von Höchstleistungspunkten geplant, ferner Frankreich segelt im selben Fahrwasser wie England und die Vereinigten Staaten, und die „drei großen Demokratien“ halten unbeskränkt den Wasser in der Aufrüstungswoge, die über die Erde geht. Ausschlagend steht bei den neuen Krediten die Panzarmee diesmal zurück. Neben der Flotte aber soll vor allem die Luftwaffe Zuwendungen erhalten. Propagandistisch ist dieser Zweck in den letzten Wochen gut vorbereitet worden. Von der Tätigkeit der französischen Flieger war wenig mehr die Rede. Im Gegenteil! Der ehemalige Unterstaatssekretär Dignac zum Beispiel erklärte: Wenn ich in gewissen Zeitungen lese, daß Frankreichs Luftwaffe die beste der Welt nach der Sowjetunion sei und in einigen Monaten während sein werde, dann muß ich sagen, daß dies eine Fressübung der Dummheit ist. Frankreichs Luftwaffe ist eine der schwächsten. Im „Journal des Debats“ und anderen Organen wurden scharfe Angriffe gegen den früheren Luftfahrtminister Cot gerichtet, dem man vorwarf, er habe für alle möglichen Zwecke das Geld mit vollen Händen ausgegeben, während es an der wichtigsten Ausrüstung, nämlich an Apparaten selbst, mangelte. Woher baue man Flugballen, so wurde gefragt, wenn man nichts habe, um es darin unterzubringen? Sachverständige kritisierten sehr scharf die französische Flugzeugindustrie. Angeblich könne diese zur Zeit monatlich nur 35 bis 40 Apparate fertigen, die italienische dagegen 200, die englische 250 und die deutsche 850. Das ist sicherlich weit übertrieben. Aber auf diese Art wurde Stimmung gemacht, um die neuen Forderungen an die Dummheit heranzuführen zu können.

Doch die Ueberreibungen enthalten immerhin einen echten Kern. Rein Geringerer als der Oberbefehlshaber, General Gamelin, hält die französische Flugzeugindustrie zur Zeit für nicht genügend leistungsfähig. Tausend neue Flugzeuge fordert er für Frankreich: Bomber, Aufklärungsflugzeuge und Jagdmaschinen; und zwar von einer Qualität, die der des Auslandes ebenbürtig sei. Sie zu schaffen, ließe vor allem schnell und pünktlich zu liefern, dazu aber seien die französischen Werke derzeit nicht in der Lage. Deshalb erhebt er die zweite Forderung, daß diese Flugzeuge im Ausland gekauft werden sollen. Vor allem Amerika soll in Frage kommen. Dort wird man nicht böse sein über die Aussicht auf ein gutes Geschäft. General Gamelin hat die Notwendigkeit, sich ans Ausland zu wenden, als bestimmt bezeichnet. Das ist es für eine im Grunde so tüchtige und leistungsfähige Nation wie die französische zweifellos. Aber nicht nur die Flugzeugherstellung läßt zu wünschen übrig. Nachtrag hat nämlich, und zwar ganz allgemein, der zur Untersuchung der wirtschaftlichen Grundlagen Frankreichs

eingesetzte Ausschuss feststellen müssen, daß die französischen Betriebe in technischer Hinsicht nicht mehr denen des Auslandes entsprechen. Man ist in den letzten Jahren hinter den Voranschritt zurückgefallen, die in anderen Staaten gemacht wurden. „Mangelnde Unternehmerr Initiative“, sagen die französischen Gewerkschafter. „Schafft auch Ruhe und Ordnung“, antworten die Unternehmer. Wenn wir wieder auf lange Zeit planen können, wenn die künftigen Vorkerbungen stabilen Verhältnissen werden, wenn die sinnlosen Streiks aufhören, die so noch immer an der Tagesordnung sind, dann steht auch das Vertrauen in die Zukunft und damit die Unternehmerrinitiative zurück.“ So ist die dritte große Sorge Frankreichs die Wiederherstellung des sozialen Friedens. Ministerpräsident Laval hat ein neues Arbeits-Kalender ausarbeiten lassen. Ministerpräsident er freilich steht, daß man im Volksfront-Frankreich nicht daran denken könne, Streiks und Ausperrungen zu verbieten. Man müsse sich darauf beschränken, die Streiks zu „regulieren“. Eine Schlichtungsordnung soll in Kraft gesetzt werden, und die Streikführer sollen mit Geldstrafen oder Gefängnis bestraft werden, wenn sie nach der Fällung eines rechtsverbindlichen Schiedspruchs den Streik fortsetzen. Das ist bei weitem genug, schon erklären auch die Gewerkschaften, daß sie den Kampf

gegen den Kapitalismus fortsetzen werden. Vorläufig scheint daher die Befriedung noch im weiten Felde zu liegen. Daß soziale Reformen in Frankreich notwendig waren, wird nicht bestritten. Auch der maßgebende Unternehmerverband steht auf diesem Standpunkt. Man ist sich hierüber eigentlich in allen maßgebenden Kreisen Frankreichs einig. Ob freilich der Zeitpunkt hierfür richtig gewählt war, das ist die Frage. Frankreich steht vor der riesigen Aufgabe, die Vierjahres-Pläne und die übrigen Ertragsminderungen einer revolutionären Sozialreform in Einklang zu bringen mit einem gewissen Maßstabprogramm. An sich müssen auch die reichsten Länder, wie das Beispiel Englands zeigt, sozialpolitisch kurz treten, wenn aus nationalpolitischen Gründen größere Wehrausgaben als die üblichen erforderlich sind. Frankreich verliert, beides zugleich zu bewältigen. Auf diese Idee verwandelt sich seine Politik in die Grundidee, in die es bereits geraten ist. Und auf die Volksfrontexperimente, deren Schäden noch nicht bedacht sind, sieht ohne Reiz blickt Frankreich auf die autoritären Staaten, die mit starker Regierung die Aufgaben der Gegenwart meistern. Ob das im parlamentarisch-demokratischen System gelingen kann, das ist der große Versuch, den Frankreich zu unternehmen sich anschickt.

Umgruppierung und Verstärkung in der USA-Wehrmacht

26 hohe Offiziere vor der Verabschiedung - Durchschnittsalter um fünf Jahre herabgesetzt

Neu York, 10. Februar. In den hohen Kommandostellungen der amerikanischen Armee wird eine ungewöhnlich große Zahl von Verabschiedungen vorgenommen. Es war schon vor einigen Wochen bekannt geworden, daß geplant ist, nach englischem Vorbild für eine Verjüngung in den führenden Stellen zu sorgen. Auf Anordnung des Generalstabschefs General Craig hatten sich auch diesem Grunde im Januar alle hohen Offiziere bis zum Obersten einschließlich ärztlich untersuchen lassen müssen. Der „New York Times“ zufolge sind bisher 26 Brigadegeneräle und Generalmajore für die Verabschiedung nach im laufenden Jahre vorgesehen.

Die Bitte der Untersuchungskomitee ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Unter den bisher für die Verabschiedung vorgesehenen befinden sich auch allerdings einige Offiziere, die turnusmäßig in diesem Jahr ohnehin ausgedienten wären. Schon während der letzten drei Jahre konnte das Durchschnittsalter der hohen Offiziere von 61 auf 56 Jahre herabgesetzt werden. Durch die neuen Maßnahmen wird eine weitere Herabsetzung auf 51 Jahre erwartet.

Bernunft gegen Lügen in USA

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 10. Februar. In den Vereinigten Staaten geht der Kampf um die große Rüstungsvorlage Roosevelt's weiter. Selber

geht damit aber auch die unglaubliche Rüstungsbegehr weiter, gegen die wir und bereits wiederholt wenden mußten. So hat beispielsweise der Senator Pittman an eine große Nachrichtenagentur eine Erklärung gegeben, in der er scharfe Gegenüberstellungen zwischen den „Demokraten“ und den „Republikanern“ konstruiert. Er glaubt, einen Krieg als unvermeidlich hindern zu müssen und wiederholt dabei den Hinweis auf den Antikominternpakt, um den Eindruck zu erwecken, als ob Amerika in die Lage kommen könnte, sich gegen die Patankräfte verteidigen zu müssen. Exzentrischerweise hebt er nun aber auch in den Vereinigten Staaten nicht an Stimmen der Vernunft. So hat jetzt der Abgeordnete Beard in einer längeren Rede sich sehr energisch gegen das Rüstungsprogramm Roosevelt's gewandt. Er erklärte dabei, der Gedanke, daß Deutschland, Italien oder Japan eine Armee über die Meere schicken würden, um die Vereinigten Staaten anzugreifen, sei einfach phantastisch. Ebenso unannehmlich sei die Behauptung, daß diese Länder Südamerika „einnehmen“ wollten. Man kann nur hoffen, daß amerikanische Blätter diese Darlegung in der gleichen großen Aufmerksamkeit wiedergeben, wie die hysterischen Erklärungen des Senators Pittman.

Bahia duldet keine Sekte mehr

Rio de Janeiro, 10. Februar. Die Regierung des brasilianischen Bundesstaates Bahia hat durch eine Anordnung des Justizministers jede Kritik an ausländischen Regierungen, deren Mitglieder, sowie an den von ihnen verkörperten politischen Organisationen verboten. Als Kritik in diesem Sinne gelten auch Karikaturen.

USA: 3 Millionen Arbeitslose in 3 Monaten

Washington, 10. Februar. Präsident Roosevelt erließ am Donnerstag den Bundeskongress um die sofortige Bewilligung von zusätzlich 250 Millionen Dollar, die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verwendet werden sollen. In der Begründung dieser Forderung erklärte er, daß die dem Amt für produktive Arbeitslosenfürsorge zur Verfügung stehenden Mittel von 407 Millionen Dollar nicht einmal ausreichen, um die zur Arbeit mit öffentlichen Arbeiten beschäftigten 1,9 Million Erwerbslosen bis zum 30. Juni — dem Ende des Fiskaljahres — weiterzubehalten. Durch die zusätzliche Forderung soll jedoch nicht nur diesen Personen, sondern allen, die in letzter Zeit arbeitslos geworden sind und ohne Mittel dastehen, Hilfe gebracht werden.

In einem Schreiben an den Sprecher des Kongresses erklärte Roosevelt, daß während der letzten drei Monate schätzungsweise drei Millionen Personen ihre Stellungen in der Privatwirtschaft verloren hätten. Diese Zunahme sei zur Zeit des früher demilitarisierten Rüstungsfonds nicht vorzuziehen gewesen, so daß jetzt mehrere 100 000 Bedürftige um die Verteilung von Arbeitsstellen kämpfen würden, die mit den vorhandenen Mitteln nicht finanziert werden könnten.

De-facto-Anerkennung durch Holland und Belgien bevorstehend

Amsterdam, 10. Februar. Nach holländischen Pressemeldungen steht die Entsendung eines neuen niederländischen Gesandten nach Rom unmittelbar bevor. Der neue Gesandte wird in Rom ein Belgisch-belgischer Botschafter übergeben, das an den König von Italien und Kaiser von Kroatien gerichtet ist. Dierdurch würde eine tatsächliche Anerkennung der italienischen Besitzrechte in Afrika durch die niederländische Regierung zum Ausdruck gebracht werden.

Wie der „Telegraf“ von aut unrichtigster Seite aus Zürich berichtet, hat die belgische Regierung gleichfalls beschlossen, in der Abschlusssitzung des Belgisch-belgischen Botschaften in Rom den italienischen Besitzrechten in Afrika Rechnung zu tragen.

Die Quelle der Lügen im Falle Bubenko

Der bulgarische Geschäftsträger Moskwa wahrscheinlich nach Sowjetrußland verschleppt

Sofia, 10. Februar. Soeben ist es gelungen, die Herkunft der vom marxistischen „Daily Herald“ ausgegebenen ungeschwehlichen Fälschungen zu klären, daß Bubenko von rumänischen Agenten in Sofia eingeführt worden sei. Es hat sich herausgestellt, daß der Urheber dieser zweifelhafte bulgarische Vertreter der sowjetrussischen Nachrichtenagentur Tab. Bodrow ist. Dieser angebliche Journalist trat nämlich im Namen der bulgarischen Partei auf und ist, wie jetzt einwandfrei festgestellt, ein Spitzel. Er sollte auch die letzte Verbindung auf, daß der ganze Fall Bubenko auf die Einwirkung deutscher Kreise zurückzuführen ist. Antrieben zwischen Sowjetrußland und Rumänien hätten wollen. Bodrow hat den Kontakt aus Bulgarien abgebrochen. Sowjetrußland hat den Kontakt mit Bodrow abgebrochen. Bodrow hat den Kontakt mit Bodrow abgebrochen. Bodrow hat den Kontakt mit Bodrow abgebrochen.

Die Zeitungen „Cuvantul“ und „Curentul“ weisen heute darauf hin, daß es sich bei Bubenko in Wirklichkeit gar nicht um einen Diplomaten, sondern um einen in Diensten der GPU stehenden sowjetrussischen Spionager Mitarbeiter handelt, der in Rumänien ganz andere als diplomatische Aufgaben erfüllen wollte. Dabei habe er sich die Ungnade der GPU zuzuziehen. Inzwischen ist der unter so geheimnisvollen Umständen plötzlich aus dem Hafen von Constanza abgefahrene Sowjetdampfer „Katalina“ in Odessa eingetroffen. Die so unmotiviert plötzliche Abreise dieses Schiffes läßt zeitlich zusammen mit dem Verschwinden Bubenkos, die naheliegende Vermutung, daß Bubenko von der GPU auf die „Katalina“ entführt wurde, wird bestätigt durch gleiche Zusammenhänge bei ähnlichen geheimnisvollen Taten der GPU. Es erscheint also sonnenklar, daß Bubenko niemals wiedergesehen wird, da er sich bereits in der Gewalt seiner Denker befindet.

Kuchenjunge-Kaffee
zu vorzüglichen Preisen für vorwählte Kaffee-Kenner

Widerliche Sekzplakate in Paris

Die französische Rüstungsindustrie will Geschäfte machen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Februar.

In einer Geschwätzigkeit sondergleichen hat sich die Agitationszentrale der französischen Rüstungsindustrie verkleben, die unter der Leitung des sattem bekannten Herrn de Kerillis steht. Sie ließ nämlich in Paris große Plakate anbringen, in denen zur Stimmungsmache für die Bekämpfung der französischen Luftaufklärung Flugzeuge gezeigt werden, die das Hoheitszeichen des Deutschen Reiches tragen. Diese Flugzeuge aber führen auf dem Bild Bombenabwürfe auf Paris aus. Es muß also äußerste Befremden, daß die Pariser Polizei bisher keine Maßnahme ergreift, gegen diese hysterischen Plakate einzuschreiten.

Wenn gewisse französische Kreise glauben, für eine verstärkte Luftaufklärung Stimmung machen zu müssen, nach-

dem die Verhaftung der französischen Flugzeugwerke tatsächlich im Zusammenhang mit der Arbeitslosenfrage zu einem Rückgang der Erzeugnisse geführt hat, so ist das natürlich ihre Sache. Sie müssen es aber ebenfalls verstehen, daß wir in diese Kaitation einbezogen werden und daß man uns irgendwelche Anaristoblasten unterstellt. Für Bombenabwürfe ist allerdings Herr de Kerillis zuständig, war er doch derjenige französische Flieger, der im Weltkrieg Bomben auf die offene Stadt Karlsruhe abwarf, wodurch zahlreiche Kinder, die bei einer Luftvorstellung waren, getötet wurden. Sehr charakteristisch ist die Unterstellung unter dem französischen Sekzplakat, die lautet: „So wird es euch gehen, wenn die französische Luftfahrt nicht aus dem Zustand der Stagnation herausgebracht wird, in welche die Volksfront sie stecken ließ.“

Fernlastzug aus Wittenberg rast gegen ein Wohnhaus

Die Bewohner und Fahrer unter den Trümmern begraben - 2 Tote, mehrere Schwerverletzte

Saß, 10. Februar.

Ein furchtbares Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch spät abends in Steinbach bei Dohr. Ein aus zwei Wagen bestehender Fernlastzug aus Wittenberg fuhr am Wiesenfelder Berg mit voller Wucht gegen ein an der Straße gelegenes Wohnhaus. Der Anprall war so heftig, daß das ganze Haus und eine angebaut Scheune einbrachen. Die Bewohner wurden unter den Trümmern begraben.

An dem Lastzug verlagerten die Bremsen. Mit ungeheurer Geschwindigkeit — man nimmt 110 bis 120 Stundenkilometer an — sauste der Lastzug eine 24 Kilometer lange, stark abfallende Straße hinunter, so daß eine scharfe Kurve nicht genommen werden konnte. Die Wagen rasten geradeaus und rissen den vorderen Teil des Hauses des Schneidemeisters Schumann glatt weg. Sie überquerten dann die Dorfstraße und fuhren in unermindelter Geschwindigkeit in die Scheune eines Landwirts, bis der Fahrerwagen vollständig und der Anhänger zur Hälfte in der Scheune unter den eingestürzten Trümmern ruhen blieben.

Aus den Trümmern des Wohnhauses wurden der um diese Zeit in seiner Werkstatt arbeitende Schneidemeister Schumann schwer verletzt und seine Frau tot geborgen. Schumann wurde von der Sanitätskolonne mit dem leichtverletzten Beifahrer des Lastzuges, Otto Ludwig aus Halle an der Saale, der sich im letzten Augenblick durch Abspringen retten konnte, dem Wähler Krankenhaus ausgeführt. Der Fahrer des Lastzuges, der Wähler Wunderlich, wurde im Führerhaus von den Trümmern begraben.

Albertini über Le Bourget abgestürzt

Paris, 10. Februar.

Der italienische Flieger Albertini, der am Donnerstagmorgen Mailand verlassen hatte, um über Paris nach London zu fliegen, stürzte, als er in Le Bourget zum Landen ansetzen wollte, etwas außerhalb des Flugplatzes auf geringerer Höhe ab. Das Flugzeug, eine zweimotorige Maschine, wurde zerstört. Der Flieger sowie der Frunker und der Mechaniker blieben unverletzt. Albertini hatte die Absicht, den Geschwindigkeitrekord London-Cap anzugehen.

Antwetter in Rio - Bisher 15 Tote

Rio de Janeiro, 10. Februar.

Wetterstürme bis spät in die Nacht hinein verheerende Wüstenbräue von leiser für das tropische Klima Brasiliens ungewöhnlicher Heftigkeit über Rio de

Der Staatsanwalt hat das Wort

Wien, 10. Februar.

In der Begründung des Urteils gegen die jüdische Schieberfamilie Jacob und ihre Mitangeklagten erklärte der Vorsitzende des Gerichts, daß die Schuld der Alice Sempel-Jacob durch die Ergebnisse des Beweisaufnahmes einwandfrei erhärtet worden sei.

Was nun den freigesprochenen Eduard Jacob betreffe, so bestehe der Verdacht, daß er an dem Betrug mitgewirkt habe. Auch die von dem Angeklagten selbst aufgestellte These, daß er ein weltfremder Literat sei, sei nicht haltbar.

Der Angeklagte Ferdinand Kende sei insbesondere durch seine ehemalige Geliebte Alice Sempel schwer belastet worden. Ferner spreche für seine Schuld auch die Tatsache, daß er seiner Geliebten zu der Flucht in die Tschechoslowakei verholfen habe.

Staatsanwalt Dr. Pulspan gab nach Verkündung des Urteils zunächst seine Erklärung ab und behielt sich seine Entschuldigend vor. Wie verurteilt, direkt er gegen den Freispruch Heinrich Eduard Jacobs die Nichtigkeitsbeschwerde erheben.

Alice Sempel erbat sich Bedenkzeit, Martin Jacob meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an, begleitend Kende, während Cornelius Friedrich die Strafe annahm.

Der Letzte!

Pastor Scholz aus Ostoberschlesien ausgewiesen

Kattowitz, 10. Februar.

Am Dienstag ist gegen den Pastor Scholz, den letzten reichsdeutschen Pfarrer in Ostoberschlesien, der über zwölf Jahre die evangelische Kirchengemeinde in Lipina leitete, die Ausweisungsbefehl ergangen.

Empfang zu Ehren Scapinis

Berlin, 10. Februar.

Zu Ehren des Präsidenten des Comité France-Allemagne, Georges Scapini, des Präsidenten der Union Nationale der französischen Frontkämpfer, Jean Wog, und des Präsidenten der Union Fédérale der französischen Frontkämpfer, Henry Vichat, fand am Donnerstag im Berliner Haus der Deutsch-Französischen Gesellschaft ein Empfang statt.

Vereinigung der „Freunde Japans“ in Rom. Zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Italien und Japan ist in Rom am Ausbruch des Ministers für Volksbildung Alfieri eine Vereinigung der „Freunde Japans“ gegründet worden.

Wandlung des Gesandten für Rom. Die Regierung von Wandlung hat den Oberbürgermeister von Hinfing, Osu Shaoching, zum Gesandten in Rom ernannt.



Anlässlich des Gorthy-Besuches in Polen wurde im Urwald von Bialowies eine Staatsjagd veranstaltet. Unser Bild zeigt das ungarische (links) und das polnische Staatsoberhaupt im Jagdwagen.

Aufn. Scherl-Böckerl

Reichsverweser Gorthy ist mit Außenminister Ranya und seinen übrigen Begleitern von seiner sechsstägigen Polenreise am Donnerstagmorgen wieder in Budapest eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhof Ministerpräsident Saranyi mit den Mitgliedern der Regierung, die Mitglieder der polnischen Botschaft und eine große Anzahl führender Persönlichkeiten eingefunden.

Die ungarische Presse hebt mit Genugtuung den herzlichen Empfang hervor, der dem Reichsverweser während seines Aufenthaltes in Polen sowohl von den amtlichen Stellen wie von dem polnischen Volk selbst bereitet wurden. Die Blätter geben ihrer Ueberspannung Ausdruck, daß der Besuch des Reichsverwesers zur Vertiefung der jahrhundertalten freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten wesentlich beigetragen hat.

Erneut 3 Milliarden Goldverlust der Bank von Frankreich

Dem Währungsausgleichsfonds zur Verfügung gestellt - Kennzeichnende Ablenkungsmanöver

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Paris, 10. Februar.

Die Pariser Börse fand am Donnerstag unter dem Druck von allen möglichen Gerüchten. An und für sich fehlt es zwar nicht an ernsthaften Nachrichten, die die Pariser Börse hinreichend beschlagnahmen könnten.

Trotzdem fehlte es nicht an heftigen Kritiken gegen diese Maßnahmen. In der Öffentlichkeit hat besonders die Rede Kuffelers erregt, die der frühere Finanzminister Paul Reynaud gegen die amtliche französische Finanzpolitik am Donnerstagmorgen gehalten hat.

Vielleicht hat man gegen diese pessimistische Darstellung der französischen Finanzlage ein Ablenkungsmanöver schaffen wollen. Jedenfalls lassen sich nur so die ähneln ökonomischen Gerüchte über Deutschland erklären, die am Donnerstagmittag an der Pariser Börse verbreitet waren und die auch ihren Weg in die Handelsblätter der Kammer fanden.

Nahmen der seit einigen Tagen mit einer ganz unfehlbaren Methode betriebenen Pressenkampagne, deren einziges wirkliches Ziel — wenn man dabei von einem Ziel sprechen kann — höchstens darin bestehen könnte, in Frankreich eine günstige Atmosphäre zu schaffen für die neuen Anleihen.

„Humanisierung“ zwingt zur Logik

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Rom, 10. Februar.

Unter der Überschrift „Verspätete Menschlichkeit“ bestrebungen“ geht am Donnerstag das führende römische Abendblatt „Tribuna“ in einem Artikel, in dem man die Gedankengänge der leitenden italienischen Kreise erblicken darf, auf die von Eden vorgebrachten Vorschläge zur Humanisierung des spanischen Bürgerkrieges ein.

Unter der Überschrift „Verspätete Menschlichkeit“ bestrebungen“ geht am Donnerstag das führende römische Abendblatt „Tribuna“ in einem Artikel, in dem man die Gedankengänge der leitenden italienischen Kreise erblicken darf, auf die von Eden vorgebrachten Vorschläge zur Humanisierung des spanischen Bürgerkrieges ein.

Aufführung im Dresdner Opernhaus / „Die Wirtin von Pinz“

Richard Mohaupt's Oper „Die Wirtin von Pinz“ nach einer Textdichtung von Kurt Raue erlebte gestern im Dresdner Opernhaus ihre Uraufführung. Das Ereignis hatte ein glänzendes Premierenpublikum angezogen, unter dem auch die auswärtige Musik- und Theaterwelt — aus Berlin wie aus dem Reich — zahlreich vertreten war.



Aufn. Richard Berger

Die ganzen reichen Mittel unserer Staatsoper waren Mitte März der Kunst einsehlich. Professor Dr. Carl Böhm selbst hatte die musikalische Leitung übernommen, Oberregisseur Hans Strohschach schuf die Inszenierung.

einzuhalten hatte. Maria Ross war die Hotelwirtin Rufka, Lorenz Raif der verliebte eiserne Kellner Peter, Kurt Böhm der däreisige weidliche General. Das Quartett der beiden stolzen Leutnants und der geleierten Pariser Sängerknaben war mit Maria Remmer, Arno Schellenberg, Hilde Clairfried und Jessyka Koettik besetzt.

Gastspiel Karinhardt im Komödienhaus

Das Gastspiel der bekannten Filmschauspielerin Karinhardt in dem englischen Lustspiel „Kleine Käse“ hat einen sehr großen Erfolg gezeitigt. Obwohl von den Verehrern des Films offenbar nicht allzu viele im Theater erschienen waren, liehen sich doch die Besucher von dem Spiele der temperamentvollen Künstlerin immer mehr hinreißen, so daß sie mit der mädchenhaften Rolle der Patricia einen vollen Sieg ihrer bewährten Darstellungskunst errang.

Professor Dr. Seubelius †

Hier verstarb der ehemalige Professor an der Technischen Hochschule Dr. phil. Harry Seubelius. Er war am 22. Mai 1881 in Frankfurt am Main geboren und hatte seit dem Jahre 1897 an der hiesigen Technischen Hochschule Maschinenbau und Gewässerkunde sowie Wasserwirtschaft gelehrt.

Eröffnungsfest der Deutsch-Polnischen Gesellschaft

In Gegenwart von Vertretern der polnischen Politik, Kunst und Wissenschaft fand in Warschau unter dem Vorsitz des Senators Goluchowski die Eröffnungsfest der neugegründeten Deutsch-Polnischen Gesellschaft statt. Nach der Ansprache des deutschen Vorkämpfers von Wlodek, der die Bedeutung des kulturellen Aufgabensgebietes der Gesellschaft für die beiden benachbarten Länder unterstrich, hielt Prof. Sempicki, der Germanist der Universität Warschau, die Festrede über nationale und internationale Kultur.

Eröffnungsfest der Deutsch-Polnischen Gesellschaft. In Gegenwart von Vertretern der polnischen Politik, Kunst und Wissenschaft fand in Warschau unter dem Vorsitz des Senators Goluchowski die Eröffnungsfest der neugegründeten Deutsch-Polnischen Gesellschaft statt.

Eröffnungsfest der Deutsch-Polnischen Gesellschaft. In Gegenwart von Vertretern der polnischen Politik, Kunst und Wissenschaft fand in Warschau unter dem Vorsitz des Senators Goluchowski die Eröffnungsfest der neugegründeten Deutsch-Polnischen Gesellschaft statt.

Dresden und Umgebung

Handbemerkungen

Ja, Sie lesen schon richtig, die Heberkräft nimmt, es ist nicht aus Versehen ein Artikel aus dem politischen Teil in das Lokale gerutscht.

Viele der städtischen Bäder auf der Theaterstraße werden, während sie auf die Ausbesserung ihrer Bäder warten, manchmal eine Beamtin beobachtet haben, die hinter einem Strohhaufen sitzend, mit einem großen Radiergummi und einem Pinsel eifrig bei der Arbeit war. Sie beschäftigte sich mit den Handbemerkungen jener unbescheidenen Gäste, aber nicht, um sie zu lesen, sondern um sie auszulöschen. Es scheint das feststehende Gebräuch zu sein, die mit dem Gummi ausgelebten Bleistift mit in die Hand nehmen, um sofort ein paar diese Striche zu machen, wenn eine bemerkenswerte Stelle kommt. Einige lassen es nicht bei Strichen bewenden, sondern prägen sie einen beachtlichen Ausdruck. Entweder prägen sie ihre Meinung deutlich zum Ausdruck, oder schreiben sie ein paar prägnante Wörter an den Rand, oder schreiben ein enträtheltes „Oho“ und „Aha“ an den Rand, wenn sie sich mit solchen knappen Erörterungen überhaupt begnügen.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich feststellen, daß in Gedächtnisbeispielen, wenn schon einige Gedichte mit einem Haken oder Strich versehen waren, tatsächlich die besten angemerkt worden sind. Auch will ich nicht leugnen, daß ich schon manchmal schöne Stellen in einem Roman mit so einer Bleistiftauszeichnung versehen fand. Aber das ärgert mich um so mehr, denn ich will mich doch nicht bevormunden lassen, ich will doch sozusagen die Diktoren im Rücken allein finden. Ganz anders liegen die Dinge, wenn ich Anmerkungen in einem von einem Bekannten ausgeliehenen Buch finde, weil ich ja dadurch ihn und seine Meinung kennenerne. In eigene Bücher kann man auch hineinmalen, so viel man will, aber in Bücher, die Eigentum einer öffentlichen Bibliothek sind? Da ist jede Handbemerkung, und mag sie noch so geistreich sein, von den rechtheligen Folgen dieser Unsitte ganz abgesehen, ein Zeichen mangelnder Bildung.

Der SA darf das Parteiabzeichen tragen

Anordnung des Stellvertreters des Führers

Der Stellvertreter des Führers hat angeordnet, daß die auf Grund ihrer aktiven Beteiligung für die Bewegung als Parteianwärter anerkannten Volksgenossen, sobald sie im Besitz der gelben Parteianwärterkarte sind, das Parteiabzeichen tragen dürfen.

Neuliches im Ostergebirge

Während es im Flachland seit Donnerstag regnet, meldet der Wetterdienst in der Gebirgsregion Räte und Schneefall ab 500 Meter Höhe. So hat sich schon der Wintertourist Alpe dort in ein weißes Kleid gehüllt. Je höher man kommt, um so mehr regnet man in die Winterlandschaft. Im gesamten Rammgebiet schneit es seit Donnerstag früh 8 Uhr ununterbrochen. In Münsberg und Jinnwald liegen 8 bis 10 Zentimeter Neuschnee. Das Thermometer steht ganz leicht unter dem Nullpunkt, und man rechnet in der Nacht mit Rätegraben. Gegen 18 Uhr schneit es lebhaft im ganzen Rammgebiet.

Die gewaltigste Autobahnbrücke entsteht im Vogtland

Ende April Weihe der Straße Treuen-Rosenberg

An den Bauhallen der Reichsautobahnstraße, die durch das Vogtland führt, hat die Winterwitterung nur eine ganz kurze Unterbrechung von reichlich einer Woche erzwungen. Zur Zeit hat die Zahl der Beschäftigten jene vor Weihnachten, die rund 3700 betrug, noch nicht erreicht, aber Ende Februar werden wieder über 8000 Arbeiter beschäftigt werden. Während vor allem Erdarbeiten und die Herstellung der Beton- und Stahlbetondecken vorgenommen wurden, begann auf dem größten Teil auch der Bau von vier weiteren Kilometer Reichsautobahn. Zwei Arbeitswohnlager entstehen zur Zeit in der Nähe von Freilich, im Gebiete der Bauerschaft Ostmarkt, die zusammen über 400 Mann Aufnahme bieten können.

Der gewaltigste Brückenbau im Zuge der Reichsautobahn wird die Elsteraltbrücke in der Nähe von Elz sein. Schon für den 20. März ist der Baubeginn festgelegt, und innerhalb von zweieinhalb Jahren soll die Brücke entstehen.

Eine besondere Freude für alle Kraftfahrer wird es sein, daß ab Mitte Februar die letzte Umleitung der Reichsstraße Wachsen-Weidau, die am Höhenberg bei Neuenhain die Reichsautobahn schneidet, wegfallen kann, da die Straßenbrücke vorläufig zu einem Teil als Holzbrücke provisorisch in Betrieb genommen werden kann.

So wird auf dem ganzen Bauabschnitt zwischen Treuen und Helmergrün ungeachtet der Jahreszeit eifrig gearbeitet. Auf der insgesamt 22 Kilometer langen Strecke zwischen Treuen und Rosenberg sind schon 18 Kilometer fertiggestellt. In den nächsten Wochen werden auch die letzten Arbeiten beendet sein, so daß Ende April die Vogtlandstraße dem Betrieb übergeben werden können.

Wenn Bäumen die Wohnung zu eng wird . . .

Heberkräftige Klaxen am Heiderand - Straßenbahngleisverbesserungen

Wer mit der Straßenbahnlinie 11 nach dem Weißen Hirsch oder Bühlau fährt, der wird, vielleicht mit einem gewissen Befremden, bemerkt haben, daß in der Gegend des Heiderandes bis fast zur Nordharundstraße ein am Heiderand eine große Anzahl 70- bis 80-jähriger Klaxen, auch Eschen und Kiefern, mit der Heberkräftigkeit bemacht haben.

Die Fällung dieser Bäume - es handelt sich um weit über hundert Stück - mußte aus verschiedenen Gründen erfolgen. Einmal war der überwiegende Teil schon seit Jahren zum Schlagen bestimmt. Die Bäume waren von der Heberkräftigkeit, also hoch; sie wiesen Doppelverkrümmung auf oder standen zu dicht beieinander. Es trat dadurch Kronenschluß ein, die Bäume nahmen sich gegenseitig Sonne und Luft weg. Mehrere der umliegenden Klaxen standen auch so nahe am Heiderandrand, daß sie für die Oberleitung der Straßenbahn Verfahrnshindernisse in sich bargen.

Das Holz der gefällenen Stämme ist teilweise bereits zu Klaxern aufgedaut. Es wird, und das liegt im Sinne des Vierjahresplans, zu Holzwerkstoffen verwendet, nur Teile und drückbare Teile fallen der Verfeuerung anheim. Die noch in voller Länge am Boden ruhenden Stämme weisen in der Mitte sogenannte „Schälringe“ auf. Es macht sich diese Verfahrn für die Verfeuerung der mittleren Stärke notwendig. Nach dieser richtet sich der Verkaufspreis.

Selbstverständlich denkt man nicht nur an die Fällung, sondern auch an den Nachwuchs von Bäumen. Dem aufmerksamen Beobachter wird es nicht entgangen sein, daß vierjährige Nadeln in großer Anzahl an dem geländerten Heiderand neu eingepflanzt worden sind. Auch die Stauden der abgefallenen Klaxen verbleiben im Erdreich. Sie werden gar bald neue Stodtriele an, ein Verfahrn, wie es beispielsweise auch im Großen Garten angewendet wird und wodurch der unregelmäßige, naturgegebene Charakter des Waldes am besten aufrechterhalten wird.

Eine teilweise Fällung von Bäumen war auch im Hinblick auf die Heberkräftigkeit der geländerten S-Kurve vor Schloß Heberkräftigkeit bedingt. Hier sind ebenfalls im Vorjahr große Vorbereitungsarbeiten geleistet worden, über die wir laufend berichteten. Die endgültige Gleisverlegung, die auch mit der Errichtung eines Halteplatzes verbunden ist, beginnt, sobald mit Sicherheit auf größeres Weiter gerechnet werden kann. Die neuen Schienenstränge verlaufen dann vom Waldschloßchen bis zum Weißen Hirsch fast kurzweilig. Weitere große Gleisarbeiten im Dresdner Stadtbild beginnen in diesem Jahre auf dem Stübchenplatz und dem Hauptplatz. Hier sind die Schienen erneuerungsbedürftig, dabei werden gleichzeitig beschaffte und notwendige Verbesserungen in der Gleisführung vorgenommen.

Appell der Dresdner Werkcharen

„Unterstände in der Front der Arbeit“

Zum ersten Male seit ihrem Bestehen trafen sämtliche Werkcharen des Kreises Dresden zu einem Appell an. Fast anderthalb tausend Werkcharen, unter denen sich auch einige städtische Werkcharenführer als Gäste befanden, trafen in ihrer feierlichen blauen Uniform und in der ihnen eigenen Disziplin den Saal des Reichshauses. Auf den Emporen hatte eine große Zahl Betriebsführer Platz genommen. Nach einem Begrüßungsansprache, der wie der gesamte musikalische Teil von der schwungvollen Kapelle der Reichshausfabrik Dresden-Kreis bestritten wurde, bot die Werkchar der Betriebsgemeinschaft Seidel & Raumann das Sprech- und Singlied „Signale der Zeit“.

Auf das Lied: „Wir sind des Werktags Soldaten“, folgten Sprechere und Kampfsieger der Bewegung, in denen die Fahne, die Arbeit, die Treue und das Opfer, von frischen, kraft zusammengelebten Stimmen gesungen und gesprochen, verberichtet wurden und sich zu einem eintrachtvollen Bekenntnis der jungen Mannschaft in den deutschen Betrieben formten.

Kreiswerkcharenführer Tanner meldete sodann dem Werkcharenführer des Kreises Dresden, Oppelt, über die Kameraden sprach. Männer, die willens sind, alle Dinge um das Betriebsleben so zu formen und zu weichern, daß der Nationalsozialismus Wirklichkeit werde, seien in den Werkcharen zusammengelassen. Ihre Aufgabe sei es, Sonne in ihren eigenen Alltag zu bringen. Und in dieser Aufgabe bedeuten Treue und Pflicht seinen äußeren Zwang, sondern den Weg und die einmalige Möglichkeit, die vorgezeichneten Ziele zu erreichen; denn Soldat zu sein, liegt den deutschen Männern im Blut und schließt die Erfüllung des Lebens in sich. Die Werkcharen der deutschen Betriebe haben

in ihrer Arbeitsgemeinschaft Aufgaben zu erfüllen, wie die Werkcharen im Körper. Das schließt aber in sich, daß der Werkcharenführer nicht nur Soldat, sondern zugleich Führer ist, der allen anderen ein Vorbild, Ratgeber und Schrittmacher sein muß. Von der grundlegenden Einstellung zur Arbeit selbst ergeben sich für ihn noch mannigfache Aufgaben in der Betriebsgemeinschaft, aus denen die Gesundheitsfürsorge, die Kameradenschaft und die Bewußte Pflege der Kameradschaft zur Hauptsache sind. Als „Leistungsorganisator“ wähle der Werkcharenführer, wie der Führer in seiner fernigen, humorvollen und bei allen seinen Kameraden beliebten Art ausführt, auch Lebenskämpfer, d. h. Beherrlicher und Bewahrer des Lebens sein. Das Berufliche lasse sich vom Melancholischen nicht trennen, aber nichts wäre unangenehmer, als in den Werkcharen Streber, Wächter zu stehen oder auch nur bilden zu wollen. Ja, Oppelt wählte das treffende Bild von den Unterständen der Front der Arbeit, die die Werkcharen der einzelnen Betriebe darstellen, in die in kurzer Zeit auch alle Betriebsführer eintraten würden. Mit dem Gruß an den Kameraden des deutschen Volkes, Adolf Hitler, und den Liedern der Nation fand der Appell seinen Abschluß. Danach fanden Betriebsführer und Volksgenossen noch lange Zeit in freudiger Gemeinschaft zusammen.



Kampf

Dem Volksübel Zahnstein!

Zahnstein kann mit der Zeit oft selbst die gesündesten Zähne lockern und schließlich sogar zum Ausfall bringen. Deshalb Kampf dem Zahnstein! Regelmäßiges Zähneputzen mit Solidox entfernt allmählich den Zahnstein, verhindert seine Neubildung, blendendweiß, fest und gesund bleiben Ihre Zähne!

* Nur Solidox Zahnpasta enthält in Deutschland Sulfurizin-Oleat nach Dr. Bränlich gegen Zahnstein

SOLIDOX ZAHN-PASTA
Gegen Zahnstein
Tubo 40 Pfg.
Große Tube 60 Pfg.

Eine Dresdner Akademie für ärztliche Fortbildung

Feierliche Eröffnung am Sonnabend - Wege zu einer Synthese der Behandlungsweisen

In Deutschland sollen fünf Akademien für ärztliche Fortbildung geschaffen werden. Berlin ging mit der Eröffnung voraus. Dresden folgt am 12. Februar. Reichsstatthalter Ruffmann wird die Anstalt eröffnen. Institute in Hamburg, München und Köln werden folgen.

Was ist der Sinn des hier entstehenden Neuen? Man muß nur einige Jahre zurückgehen und sieht dabei auf Dresden als Ausgangspunkt dieser ganzen Bewegung, die ja so nach den Hoffnungen und Zielen auf Erweiterung, Ergänzung, Erneuerung oder Umwälzung unserer ärztlichen Erkenntnisse drängt.

Als unter dem Zeichen „Naturheilkunde im Rahmen der Gesamtmedizin“ aus dem Johannstädter Krankenhaus das Rudolf-Deh-Krankenhaus entstand, war der Sinn, eine Behandlungsmethode zu schaffen, wo nebeneinander die verschiedenartigsten Heilmethoden zu hervorragenden Erfolgen erprobt und angewendet werden. Dabei sollte mehr als bisher von den Kräften der Naturheilkunde Nutzen gezogen werden, aber nicht etwa im Wege der Verdrängung des Bestehenden, sondern im Zusammenwirken der Dabiergen und der neuen (an sich zwar ebenfalls sehr alten, aber zum Teil weniger bekannten oder verfallenen) Heilmethoden. Wie der Gehart des Krankenhauses, Obermedizinalrat Dr. Jensen, in einer wissenschaftlichen Veröffentlichung ausdrückte, handelte es sich darum, „das in ernster Forschung errichtete Gitterwerk der Wissenschaft zu durchdringen mit den grünen Zweigen naturnaher Heilkunst“. Der Gegenhalt Schulmedizin - Naturheilverfahren wird in der Wirklichkeit von morgen nicht mehr vorhanden sein.

Bald schon, im November 1925, begannen im Rudolf-Deh-Krankenhaus jene ärztliche Fortbildungskurse, die der Vorläufer der jetzigen Akademie waren und auch in der Folge einer ihrer Grundpfeiler sein wollen. Die Öffentlichkeit hatte bisher wenig Gelegenheit, sich mit dieser Fortbildung zu beschäftigen, obwohl sie weit mehr darstellte, als etwa nur eine neue Folge jener Fortbildungskurse für praktische Ärzte, deren Besuch diese von fünf zu fünf Jahren zu betonen haben. Nicht nur, daß die ärztliche Fortbildungskurse in Dresden zum ersten Male in großem Maße Raum für Vorträge über Naturheilkunde und praktische Er-

fahrungen der Behandlungsmethoden gaben, wie sie in der Naturheilkundlichen Klinik in Dresden gepflegt werden, sondern hier wurde zur gleichen Zeit der Boden für eine Form ärztlicher Kameradschaft bereitet, wie sie in dieser Form nach den Studienzeiten bisher meist nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Die Teilnehmer an den dreiwöchigen Kursen, deren bis heute 24 mit etwa 600 Ärzten stattfanden, führten ein gemeinschaftliches Leben auch über den Urlaub und das Krankheits hinaus. Die Unterbringung in einem Landhause unweit der Elbe erfolgte in Schlafzimmern zu vier und Sechsen, ungenutzt vielfach für die meisten der ja nicht immer längeren Teilnehmer, aber wie das Ergebnis zeigt, durchaus als ein Neues frisch und vielfach sogar sehr behaglich aufgenommen. So berichtete beispielsweise ein badischer Landarzt im Deutschen Ärzteblatt von „Erlebnis“ und „Wunder“. Man stelle sich vor: 25 Ärzte, ausgerechnet Kerze, eigenwillige Landhäuser in der Hauptstadt, Wachstert, zum größeren Teil unter einem Dach mit strenger Hausordnung, mit gemeinsamen Schlafzimmern . . . Aber es ging, alles ging und es ging gut. Dies war das erste Wunder für mich. Es war wirklich eine schon in dem allgemeinen „Du“ zum Ausdruck kommende Gemeinschaft, wie ich sie mir schöner kaum denken kann.“ Überdies sind auch die Kerzen, die in getrennten Kursen zusammengelassen wurden, offenbar der gleichen Meinung, wie eine Berlinerin berichtet, die ebenfalls ihren schriftlich niedergelegten Eindruck in den Kurs „Geradezu ein Erlebnis!“ münden läßt.

Diese unter der Leitung des Beauftragten des Reichsärztes, Dr. H. v. S., stehenden Kurse, die übrigens auf die Pflichtfortbildung des Arztes anzurechnen werden, sollen nun feststehend mit der Errichtung der Akademie etwa ausgebaut werden. Diese stellt vielmehr ihren Ausbau und ihre Erweiterung dar, ein erstes Dach über das im Bau begriffene Gebäude eines Systems neuer ärztlicher Fortbildung. Die Organisation ist so angedacht, daß an der Spitze der Fortbildung der Kerzenkammer stehen. Ministerialrat a. D. Dr. Wegener, leben wird. Er ist der Leiter der Verwaltung und Organisations und arbeitet in Gemeinschaft mit einem wissenschaftlichen Senat, an dessen Spitze wiederum der Gehart des Rudolf-Deh-Krankenhauses, Dr. Jensen, steht. Im Augenblick der Eröffnung der Akademie wird das

Programm der Vorlesungen, Kurse, Exkursionen und praktischen Arbeiten noch nicht vollständig vorliegen, doch weiß man schon jetzt das Wesentliche über die Pläne des kommenden Jahres. In Kursen, deren Thematika allen Kerzen rechtzeitig bekanntgegeben werden, sollen die verschiedenen Kapitel aus dem Gebiete der Medizin behandelt werden unter Voraussetzung der für die Volksgesundheit im Augenblick wesentlichen Gebiete. So wird es gebührende Kurse geben, ausgedehnte Stoffkreise der Röntgenphysik werden behandelt, um den Kerzen frühzeitigen Einblick, insbesondere bei der Tuberkulose und Krebs, zu ermöglichen. Chirurgie, Unfallheilkunde, Schulgesundheitswesen werden vorgetragen oder am Krankenbett erörtert. Selbstverständlich tritt aber auch hier wieder die Naturheilkunde nach vorn, denn die Kerzen haben ja gerade am Rudolf-Deh-Krankenhaus mit seiner Gemeinshaftbarkeit der Kerzen selber „Schulen“ hervorragende Gelegenheit, sich über die Wirkung der Methoden zu unterrichten, vor allem dort, wo, wie beispielsweise bei Diätetiken, sich nach Versuchen im letzten Jahre ausgezeichnete Erfolge gegenüber mancherlei Krankheiten als Ergebnis zeigten.

Da die Akademie den größeren Raum überspannt, so hat sie natürlich Möglichkeiten, die den bisherigen Fortbildungskursen verlagert bleiben. Sie kann sich auch mit ihrem Unterricht in andere Krankenhäuser und Heilanstalten der verschiedensten Art in Dresden und Sachsen begeben, und sie hat vor allem Gelegenheit, das große und wichtige Gebiet der Bäder- und Klimakurkunde auf neue und durchforschte. Unsere engere Heimat, reich gesegnet mit den verschiedensten Quellen und Heilbädern, gibt dazu erwünschten Boden, beispielsweise in den Radiumbädern Oberschlesien und Braunschweig. Es sind daher Kurse in Aussicht genommen, die unter dem Zeichen der Akademie in sämtlichen Bädern abgehalten werden.

Die Zahl der Teilnehmer an den künftigen Veranstaltungen ist naturgemäß größer. Nach Möglichkeit wird an der Gemeinshaftunterstützung festgehalten. Neben den vorhandenen Unterkunftsbedingungen gibt es beispielsweise solche im Opatowitzmusem, das ja auch teilweise die Fortbildungsräume zu stellen vermag. Soweit der Unterricht nicht, wie es das Ziel dieser deutschen Fortbildungskurse sein muß, unmittelbar am Bette des Patienten oder in seiner Nähe durchzuführen werden muß, kein Zweifel, daß die neue Dresdner Akademie bei ihrer Hebung, die das ganze weite Reich der Heilkunde unvoreingenommen ausbreitet, der deutschen Volksgemeinschaft zum Segen werden kann.

E. F.

Die künftige Organisation der Ortsgruppen

Zu unserer Veröffentlichung „1000 Haushaltungen — eine NSDAP-Ortsgruppe“ teilt uns das Gauorganisationsamt ergänzend mit, daß es sich hierbei noch nicht um eine Anordnung des Reichsorganisationsleiters handelt.

Wandertage im Erzgebirge

Schon ist die Landschaft des Erzgebirges, die so nahe vor den Toren Dresdens sich mit Wäldern, Tälern und Hochmooren auflöst, und schon waren die Vorkämpfer, in denen sie während eines Vortrages von Landesbibliothekar Dr. Hofmann vor den Augen entzückter Zuhörer erkund.

Was erwarten wir von einem gelunden Herzen?

Über dieses Thema sprach Dr. med. Gallermann, Facharzt für innere Krankheiten, im Verein „Deutsches Hygiene-Museum“ (vormals Deutscher Verein für Volkskunde) in der Aula der Kreuzschule.

Wichtig für Invalidenwitwen

Nach dem Beschluß vom Ausbau der Rentenversicherung vom 21. Dezember 1937 wird die Witwenrente ohne Nachweis der Invalidität gezahlt, wenn die Witwe zur Zeit des Todes des Ehepartners erkrankt ist.

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

- NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Reichsbühne Dresden
Abteilung Theaterbau. Reichsmanderlschan „Ewiges Spiel“ im Kaufhausgebäude Ermählische Eintrachtsarten zum Preise von 0,20 RM.
18. Febr., 19.30 Uhr, im Reichshaus, 19.30 Uhr im Reichshaus, 20.30 Uhr im Reichshaus.

Sportamt AdF

- Neuer Kursus zur Vorbereitung auf das Reichssportabzeichen für Männer und Frauen. Dieser beginnt am Sonntag, dem 12. Febr., 14.30 Uhr, in der NSDAP-Halle, Hermannstraße.
Trodenschwimmen. Trodenübungsstunden zur Vorbereitung für die neuen Schwimmkurse finden am Montag, dem 14. Febr., 19 und 20 Uhr in der 10. Volkshalle, Reichshausstraße, statt.

Neue Filme in Dresden

„Die Umwege des schönen Karl“

Diese Umwege scheinen und keineswegs Umwege zu sein, denn sie führen uns ja auf geraderem und kürzerem Wege von Lachen zu Lachen und reihen Scherz auf Scherz zu einer Stunde sprühender Fröhlichkeit.



Leinz Rühmann — Karin Gardt
Sie ist beglückt — er scheint es weniger

„Die Umwege des schönen Karl“ in tieferem Sinne ein Märchen seiner Künstlerlaufbahn zu sein. Denn er ist hier nicht nur der große Komiker, der von immer besserer sprühender Karikatur des Lebens, als das er in den allerletzten Filmen immer aufgetreten ist.

Ueberhaupt sind die Umwege des schönen Karl trotz allen Humors und allen Uebermuten gar nicht so leicht zu nehmen. Scherz und Satire haben sich hier zur berühmtesten tieferen Bedeutung verbunden, und es ist ein Zeitbild aus den tollen Schieber- und Spekulantensjahren vor dem Umsturz daraus geworden, das sich sehen lassen kann.

Auf diesem Sumpf der Zeit aber gaukelt groß und lächelnd der Volter, der nette Kellner Karl, der es durchaus zu was bringen will, weil ihm das einfache Kellnerleben nicht mehr gut genug ist, der beinahe Abgeordneter, beinahe reicher Mann geworden wäre, wenn nicht das Schicksal es so gut mit ihm gemeint und wenn er sich nicht letztlich doch immer als anständiger Kerl erwiesen hätte.

Nachrichten aus dem Lande

Besuch des Reichsstatthalters

Chemnitz. Am Mittwoch traf Reichsstatthalter Ruffmann in Begleitung von Staatsminister Dr. Fritsch in Chemnitz zur Besichtigung verschiedener staatlicher und städtischer Einrichtungen ein.

Verhängnisvoller Zusammenstoß

Meerane. Ein verhängnisvoller Verkehrsunfall ereignete sich auf der Hohen Straße in einiger Entfernung vom Gasthaus „Stadt Dessau“.

Treffen ehemaliger 28er Feldartilleristen

Bautzen. An alle ehemaligen Angehörigen des Sächsischen Feldartillerie-Regiments Nr. 28 und seiner Feldformationen ergab die Mitteilung, daß am 18. und 19. Mai in der alten Garnisonstadt Bautzen Wiederbesuchstage und Regimentsfest stattfinden.

Tabak

Radeberg. Im 87. Lebensjahre starb hier der Ehrenbürger der Stadt Radeberg, Fabrikant Bruno Thum.

Den Tod in der Ehe gesucht

Pirna. In der Nacht schwang sich eine weibliche Person über das Geländer der Elbbrücke und sprang in den Strom, wo sie den Tod fand.

Justizhaus für einen Volksbildungs

Bautzen. Der bereits 5mal vorbestrafte 47 Jahre alte August Alfred Gräuber mußte sich vor dem Bautzener Landgericht wegen Rückfallbezuges verantworten.

Städtisches Reichstun

Wittenberg. In Obercunnersdorf (Sachsen) mehrere größere Schaltungen aus Uebermut von der Reichshausmauer aus Steine gegen den Kirchthurm.

Vom Grabe des Vaters weg verhaftet

Wernsdorf (Sachsen). Beim Auszug des Ostfriedhofes in Niedergrund wurde Kurt Ebert aus Jöhnsdorf in Sachen von der Staatspolizei verhaftet.

Künftzahnärztliche verübt Raubüberfall

Böhmisch-Leipa. Am Dohleener Teich in Rübenaun wurde die in ihrem Hause alleinwohnende 67 Jahre alte Frau Marie Weidemann überfallen.

Schätzpreise für Speisefertstoffe

Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß die vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit im Sächsischen Verwaltungsblatt vom 7. September 1937, Seite 270, Veranlassung Nr. 499, genannten Schätzpreise für Speisefertstoffe noch heute ihre Gültigkeit haben.

Die Morgenparole für Sonnabende

Der Mensch soll nicht sorgen, daß er in den Himmel, sondern daß der Himmel in ihn komme. Wer ihn nicht in sich selber trägt, der sucht ihn vergebens im ganzen Hl.

Rundfunkendeplan und Versammlungskalender

Siehe Seite 9

Doerschläge für den Mittagstisch

Am Sonnabend:
Hauptwurst mit sauren Rindfleisch
Rindfleisch (ein Rindfleischgericht) Zwei Gussenteller gebraten, große Kartoffeln werden mit geriebenem Rindfleisch, einem Stück Butter, einem Eidotter — wenn der Dampfer zu trocken ist, nimmt man auch das Eiweiß —, Cappennurze, geriebener Zwiebel und einer Pfefferige Paprikasauce vermischt.

erhält PALMOLIVE Ihre Haut rein und SEIFE und schön
Ihre Haut zart und schön
3 Stück 85

Turnen Sport Wandern

Freitag, 11. Februar 1938

Dresdner Nachrichten

Nr. 70 Seite 7

Deutscher Sieg in der Zweier-Bob-Weltmeisterschaft

Major John-Götsch (Dresden) Sechster

Was den deutschen Bobfahrern bei der Viererbob-Weltmeisterschaft auf dem heimischen Boden von Garmisch-Partenkirchen verlagert blieb, sollten sie jetzt in St. Moritz bei der Weltmeisterschaft im Zweier-Bob nachholen. Die Dresdener Fischer-Eisler von der RSK-Motorgruppe Thüringen, waren auch am Donnerstag bei der dritten und vierten Fahrt unter 14 Teilnehmern die Schnellsten. Mit einer Gesamtweltzeit von 5:24 eroberten die deutschen Meister den Weltmeistertitel. Erst volle zwei Sekunden hinter ihnen, was bei einem Kampf, bei dem Sekundenbruchteile schon eine Rolle spielen, viel heißen will, besetzte der Viererbob-Weltmeister Mc. Egan (England) in 5:26 den zweiten Platz. Die schweizerischen Teilnehmer und auch die anderen Weltmeisterschaftsteilnehmer erlittenen sämtlich die schneidige Leistung der wackeren RSK-Männer an, mit denen ohne Zweifel die weitest beste Mannschaft im Freie gewonnen hat. Aufgeschlüsselt sieht sich auch der andere deutsche Bob mit der Besatzung Major John-Götsch (Dresden), der den 6. Platz belegte. Die beste Zeit des zweiten Tages führten, wie erwähnt, im letzten Rennlauf Fischer-Eisler mit 1:24. Bei der Grobzeit war Mc. Egan sogar auf 1:23,8 gekommen, blieb damit aber noch beträchtlich hinter den auf 1:21,8 stehenden Bobfahrer von Caparrotti zurück.

Ergebnisse: 1. Deutschland I (Fischer-Eisler), Gesamtzeit 5:24, 2. England I (Mc. Egan-Green) 5:26, 3. Schweiz I (Herrmann-Berli) 5:28, 4. Belgien II (Douben-Boquet) 5:30, 5. USA I (Hendon-Stidford) 5:37, 6. Deutschland II (Major John-Götsch) 5:37.

Zum 11. Male Eishockey-Weltmeisterschaften

16 Nationen am Start

Zum 11. Male kommt vom 11. bis 20. Februar in Prag die Weltmeisterschaft im Eishockey zum Austrag. Sechzehn Nationen werden in diesen Tagen kämpfen: Amerika, England, Frankreich, Holland, Kanada, Litauen, Lettland, Ungarn, Norwegen, Polen, Rumänien, Österreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und Deutschland. Von den 21 Mitgliedstaaten des Internationalen Eishockeyverbandes werden also lediglich sechs abfeuern, Spanien, Japan, Italien und Belgien nicht vertreten sein. Die Teilnahme ist also sehr gut zu bezeichnen.

Etwas Geschichte

Sehnsucht hat der Internationale Eishockeyverband bisher Weltmeisterschaften durchzuführen, zweiundzwanzigmal Europameisterschaften und viermal „Olympische Weltmeisterschaften“. Den Weltmeistertitel holte sich bei 10 Austragungen achtmal Kanada und einmal Amerika bzw. Großbritannien. Der Titel der Europameisterschaft fiel je viermal an Schweden und Tschechoslowakei, mit drei Titeln folgt die Schweiz, mit je zwei Deutschland, England, Österreich, Dänemark (1910 und 1914), während je einmal Frankreich und Belgien den Titel erobert konnten.

Ein kurzer Überblick über den bisherigen Verlauf der Weltmeisterschaften zeigt, daß Deutschland im Verhältnis zu den übrigen europäischen Nationen nicht schlecht abgeschnitten hat:

- 1924. Chamonix: 1. Kanada, 2. USA, 3. Großbritannien, Deutschland war nicht beteiligt.
- 1926. St. Moritz: 1. Kanada, 2. Schweden, 3. Schweiz (S. Deutschland).
- 1930. Berlin: 1. Kanada, 2. Deutschland, 3. Schweiz, 4. Tschechoslowakei (Polen); 1. Kanada, 2. USA, 3. Österreich, Deutschland war nicht beteiligt.
- 1932. Lake Placid: 1. Kanada, 2. USA, 3. Deutschland (S. Deutschland).
- 1934. Prag: 1. USA, 2. Kanada, 3. Tschechoslowakei (S. Deutschland).
- 1936. Mailand: 1. Kanada, 2. USA, 3. Deutschland (S. Deutschland).
- 1938. Davos: 1. Kanada, 2. Schweiz, 3. Großbritannien (S. Deutschland).
- 1939. Garmisch: 1. Großbritannien, 2. Kanada, 3. USA (S. Deutschland).

Sachsenmeisterschaft nach offen

Wohl steht die Leipziger Fortuna mit 28:7 Punkten nach wie vor an der Spitze der Ligaabteilung, aber das Torverhältnis der Oststädter, die mit einem Punkt Rückstand folgen, ist günstiger als das der Fauststädter. Als dritter Anwärter auf die Meisterschaft ist der VfB Chemnitz noch immer zu werten. Allerdings handelt es sich für die Polsterer zunächst einmal darum, sich am kommenden Sonntag in Ostroßwitz durchzusetzen. Gelingt ihm das, dann wäre ihm nur noch ein Punkt, wenn Quis Wuis seinen Derwallungsplan gegen Fortuna gewinnt. Gelingt Fortuna jedoch weiter, dann hätte der VfB sich als Schrittmacher für Fortuna erwiesen.

Am schwersten hat es zweifellos Ostroßwitz, das noch gegen die Polsterer, gegen den VfB und gegen Fortuna antreten muß. Fortuna hat Quis Wuis, Grün und Ostroßwitz zum Gegner, während die Polsterer gegen Ostroßwitz, Tura und Grün die letzten Spiele austragen hat.

Kein Interesse für DSC, VfB, Tura und Planitz

Soweit ist die Lage im Sachsenlande geklärt, daß die beiden alten Rivalen DSC und VfB ebenfalls für die Meisterschaft in Betracht kommen wie Tura und Planitz. Andererseits haben diese vier Vereine sowohl Punkte bereits gesammelt, daß sie sich ihren Klassen auch fürs nächste Jahr gesichert haben.

Insoweit könnten sie zum Teil allerdings bei dem noch ausstehenden letzten zwölf Punktspielen entscheidend eingreifen, als sie diesem oder jenem von den drei Titel-anwärtern Punkte abspolieren.

Und wer schiedet aus der Liga aus?

Am Sonntag ist für den Köhler in allererster Linie das Rückspiel zwischen Quis Wuis und Spielvereinigung einzuwarten. Wichtig machend, das am letzten Februarsonntag in Dresden ausgetragen wird. Bereits ein Unentschieden dürfte Spielvereinigung den Verbleib in der Liga sichern, wenn Fortuna am kommenden Sonntag gegen Quis Wuis und eine Woche später gegen Ostroßwitz die Oberhand behält. Nebenfalls sind Quis Wuis und Grün noch immer am meisten gefährdet.

Wie die Vogtländer siegten

Die Sensation in der Staffel-Meisterschaft — Ehrevoller 7. Platz des Kreises Dresden

Wie wir bereits in unserer Donnerstag-Abendausgabe berichteten, konnte die Mannschaft des Kreisverbandes Vogtland im Gau Sachsen die Biermai-10-Kilometer-Staffelmeisterschaft bei den Deutschen und Westmännchen-Schneefest in Neustadt im Schwarzwalddistrikt gewinnen. Was niemand zu glauben wagte, trat ein: die harten Staffeln Bayerns wurden geschlagen. Zum ersten Male seit dem im Jahre 1927 geschaffenen Deutschen Staffelmeisterschaften steht Bayern nicht in der Siegerliste. Die zweite Mannschaft des Gau-Vogtland-Kreises wurde von den Sachsen um 40 Sekunden geschlagen. Dann folgten vier weitere bayerische Mannschaften auf den nächsten Plätzen, während in der Hochlandklasse der Kreis Röhren vor Berlin I und II den ersten Platz belegte.

Es war das erste Mal, daß die Deutsche Staffelmeisterschaft für Gau-Mannschaften ausgeschrieben wurde. Ursprünglich für Gau-Mannschaften offen nahmen im Vorjahre Vereinsmannschaften teil und in diesem Jahre wendete sich der Wettbewerb ausschließlich an die Kreis-Mannschaften.

Die Aufgabe der Räufer wurde ungemein erschwert, obwohl leichtere Strecken, als ursprünglich vorgesehen, abgeleitet worden waren. Mit Start und Ziel am Schützenhaus von Neustadt mußten zwei Schleifen abgelaufen werden, von denen die eine, die vom ersten und dritten Räufer bewältigt werden mußte, durch einen etwa vier Kilometer langen Anstieg schwieriger war. In Anwesenheit des Reichssportführers von Tschammer und Osten und des Kommandierenden Generals des V. Armeekorps General der Infanterie Geyer wurden 81 Ooch- und Mittelgebirgs-, sowie 9 Hochlandklassen im Rennen geföhrt. Die Entscheidung über die Tagesbestzeit lag natürlich nur in der Klasse der Ooch- und Mittelgebirgsler.

Im Kampf auf der ersten der vier 10-Kilometer-Strecken setzte sich Kreis Vogtland mit dem Obergeleiteten Soldat mit 48:08 an die Spitze vor dem Schwarzwalder Verein (48:24), der dritten Röhren-Mannschaft und der Reichshäcker-Gerechtmannschaft. Auf der zweiten Strecke lief der Röhren-Mittlermeier ein großes Rennen und brachte seine Staffel mit 1:27:04 in Front vor 3. Röhren, der ersten Gau-Mittelgebirgs-Mannschaft mit 1:27:20 und dem Sachsen-Gau mit 1:28:08. Röhren hatte hier nicht Sportlicher die zweitbeste Streckenzeit herausgeholt. Durch das gute Laufen von Bengel, der auf der dritten Strecke eine Zeit von 45:52 herausließ, arbeitete sich die zweite Gau-Mittelgebirgs-Mannschaft, die bis dahin an vierter Stelle gelegen hatte, bis an die Spitze vor Gau-Mittelgebirgsler. Die entsprechenden Zeiten für die beiden Mannschaften waren hier 2:28:09 und 2:24:18. Kreis Vogtland II folgte in 2:24:24 vor der Vogtland-Mannschaft mit 2:25:08, die gegenüber den führenden Bayern einen Rückstand von einer Minute und sechs Sekunden hatten. Die Hirschberger Jäger und die Breslauer hatten, auschließlich im Rennen liegend, bereits aufgegeben. Auf dem letzten Abschnitt lief der Unteroffizier Rudi Jungner, der letzte Mann der Vogtland-Mannschaft, das Rennen seines Lebens. Mit einer Zeit von 44:25 übertraf er nicht nur seine sämtlichen Mitbewerber, sondern es gelang ihm damit auch, den gesamten Rückstand und noch 40 Sekunden dazu aufzuholen und damit seiner Staffel den Sieg zu sichern.

Unteroffizier Jungner wurde am Ziel ganz besonders gefeiert.

Daß der Sieg an eine Mannschaft der zweiten Gruppe gefallen ist, darf auch dem Umstand zugeschrieben werden, daß die 14 Mannschaften dieser Gruppe, die zwei Minuten nach dem Neustadt der ersten Gruppe abgegangen waren, eine trotz des Schneefalles recht brauchbare Spur voranden.

Einen besonderen Erfolg konnte auch der Kreis Dresden erzielen, der mit der Mannschaft Röhre, Baumgarten, Schmalz und Schneidewitz die sehr gute Zeit von 2:18:24 herausließ und damit den siebenten Platz belegte.

Ergebnisse Deutsche Staffelmeisterschaft, viermal 10 Kilometer, Ooch- und Mittelgebirgsklassen: 1. Kreis Vogtland (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 2. Kreis Gau-Mittelgebirgsler (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 3. Kreis Gau-Mittelgebirgsler I (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 4. Kreis Gau-Mittelgebirgsler II (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 5. Kreis Gau-Mittelgebirgsler III (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 6. Kreis Gau-Mittelgebirgsler IV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 7. Kreis Gau-Mittelgebirgsler V (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 8. Kreis Gau-Mittelgebirgsler VI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 9. Kreis Gau-Mittelgebirgsler VII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 10. Kreis Gau-Mittelgebirgsler VIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 11. Kreis Gau-Mittelgebirgsler IX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 12. Kreis Gau-Mittelgebirgsler X (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 13. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 14. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 15. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 16. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 17. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 18. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 19. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 20. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 21. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 22. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 23. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 24. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 25. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 26. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 27. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 28. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 29. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 30. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 31. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 32. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 33. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXXI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 34. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXXII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 35. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXXIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 36. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXXIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 37. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXXV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 38. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXXVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 39. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXXVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 40. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXXVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 41. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XXXIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 42. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XL (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 43. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XLI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 44. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XLII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 45. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XLIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 46. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XLIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 47. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XLV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 48. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XLVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 49. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XLVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 50. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XLVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 51. Kreis Gau-Mittelgebirgsler XLIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 52. Kreis Gau-Mittelgebirgsler L (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 53. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 54. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 55. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 56. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 57. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 58. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 59. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 60. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 61. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LVIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 62. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 63. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 64. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 65. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 66. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 67. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 68. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 69. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 70. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 71. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 72. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 73. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 74. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 75. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 76. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 77. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 78. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 79. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 80. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 81. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 82. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 83. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 84. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 85. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 86. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 87. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 88. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 89. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 90. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 91. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 92. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 93. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 94. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 95. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 96. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 97. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 98. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 99. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 100. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 101. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 102. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 103. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 104. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 105. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 106. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 107. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 108. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 109. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 110. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 111. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 112. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 113. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 114. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 115. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 116. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXIV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 117. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXV (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 118. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXVI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 119. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXVII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 120. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXVIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 121. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXIX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 122. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXX (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 123. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXXI (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 124. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXXII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09:48; 125. Kreis Gau-Mittelgebirgsler LXXXXXXXIII (Mittler 50:28, Röhren 47:48, Gähler 11:47:09, Jungner 44:25), Gesamtzeit 2:09

Vaterland 3

Täglich bis 3 Uhr

Sächsische Staatstheater

Opernhaus

La Traviata
Oper von G. Verdi
Musikleiter Czernik

Violetta Cebotari
Alcindoro Galt
G. Germont Ahlensmeyer
Gaston Lange
Baron Despail Schmalhausner
von Obigny Ermold
Doktor Greaval Greiner
Armina Wolff

Ende nach 1/11 Uhr
Spielplan: Sbd. Die Wirtin
von Plink, Stg. Der fliegende
Holländer, Mo. Der Freischütz

Schauspielhaus

Lauter Lügen

Komödie von Hans
Schwarz

von Doerr Klingenberg
Garda Overbeck
Elisabeth Volkmar
Schroder-Rancourt Verden
Dr. Alaya Rainer
Dane von der Schöllwitz

Dr. Spitzkötter Messelbrand
Tacobald Hamel
Staatsanwalt v. Seidling
Bettina Grunze
Mixer Schmieder
Lina Hacker
Mädchen Basarke

Ende 1/11 Uhr
NSKG. 2491-2500
2101-2200
und Nachhörer

Spielplan: Sbd. Jan und die
Schwidlerin, Stg. nachmitt.
1/3 Uhr Das Lied der Königin,
abends 1/8 Uhr Bengalische
Zukunft, Mo. Der Thron
zwischen Erdteilen

Barberina und Weindorf

Täglich Polizeistunde 3 Uhr

Capitol: Der Tiger von Ghazipur, mit Uta Gena, Alita Gena,
Thea Gena. Mo. 4, 6, 15, 8, 30. So. 2, 4, 15, 8, 30, 8, 45.
Sonabend, 9 Uhr nachm., Sonntag, 11 Uhr vorm.
Bismarck-Theater: Der goldene Käse, Gastspi-
prelle für Kinder 50 bis 75 Pf. Antonsorchester
Uta-Gena: Das Geheimnis um Della Dora, mit Uta Gena,
Hilse Hübner, Theodor Loos. Mo. 4, 6, 15, 8, 30.
So. 2, 15, 4, 30, 8, 45, 9. Sonabend, 9 Uhr nachm.
Sonntag, 11 Uhr vorm., Film und Vortrag Carl Witten-
berger „Das Tier im Film“, Sacherden Genaabend,
10.45 Uhr abends, Späterziehung „Die Dabel von
Sings-Angs“, Antonsorchester

Central: Die drei im Wald, mit Hilse Gena, Robert Corbis.
Täglich 3, 5, 7, 9
Dona-Platz, Uraya, Stg. 76. Ballett, mit Sigl. 6, 15, 8, 30
Hilse Gena, Robert Corbis, mit Hilse Gena, Georg
Gierhaber, Paul Berchka. 6, 30, 8, 30
Greiberg: Die Co. Sabana, mit Jacob Gena, Karl
Marx, Herb. Maron. 4, 6, 15, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30

U. U. Theater am Theaterplatz: Der zerbrochene Krug.
Ein Hitzwerk soll köcheln, Sonntag, 8 mit 11.11.11.11.11.
Singel Schiller. Späterziehung, 10.45 Uhr abends.
Der letzte Schenkel der Schenkel, von Jacob Gena, 6, 30, 8, 30



Wir sind dienstbereit

Anruf genügt!

Alles besorgen Rote Radler Ruf 25021

Alles fürs Büro Junge Bönischplatz 13 Ruf 60372

Altpapier Karl Katzer, A 39, Lohmann- str. 8, Ruf 691023

AUGUST KRÖGIS & Co. KOHLEN 61351

Ausführung v. Gartenbau- u. Umänd. u. Pflege Nagel Max-Klinger- Straße 20, Ruf 41372

Auto An-Verkauf natürlich durch Häfner Am Zwingerteich 2 Ruf 21984

Autobusfahrten halb-, ganz- u. mehrtägige Fahrten mit d. Olympia-Express, Paul Jeronias, Ruf 51654

Auto DKW Wagenknecht Blasewitzer Str. 64, Ruf 61900

Auto Dreßler G. m. BMW Gen.-Rep. Blumenstr. 24, Abschlag-Vertr. dienst Ausst. Prag. Str. 54 Ruf 63351/2

Autolackiererei SCHAAAL & RECKEWELL Königsbrücker Straße 8, Ruf 51173

Auto Reparatur anerkannter Fiat/NSU Kunden- dienat Blasewitzer Str. 64 Ruf 61900

Auto Reparatur anerkannter OPEL -Kunden- dienat GLÜCK Ruf 25441

Auto Reparatur anerkannter OPEL Kunden- dienat HARLAN Tharandter Straße 41 Ruf 24886

Auto Reparatur Ford Werkstat VORBRUECKE, Löb- einzige autoris. teurer Str. 34/36, Ausst. Christianstr. 31 Ruf 24876

Autovermietung an Selbst- fahrer Krüger Albrecht- straße 9, Ruf 10452

Autoverwertung Meincke Schandauer Str. 28, Ruf 30270

Bestattungen Pietät & Heimkehr Am See 26, Ruf 24276

Bier Berliner Weißbier Döllnitzer Ritterguts-Beer Haubold Echt Blumen-Größer Bier str. 43, Ruf 61209

Chem. Reinigung, Färberel w. Kelling 24571

Detektiv -Beobachtungen -Auskünfte Schipek Moritzstraße 1, Ruf 11011

Drucksachen schnell und preiswert Liepsch & Reichardt Ruf 25241

Drucktücher „Ratio“ liefert schnell und preiswert Wegehenkel Zocherstr. 47, Ruf 42714

Eheanbahnung der W. Wittfeld guten Kreise Reinickstraße 4 Ecke Försternplatz, Ruf 63030

Gold- u. Silberwaren UHREN Smy Moritzstr. 10, Ruf 20326

Großbuchbinderel Carl Anton Müller Falkenstr. 9, Ruf 17317

Großbuchbinderel E. Neumann u. Sohn Josephinenstr. 22, Ruf 20796

Killschees jeder Art „Hansa“ Josephinenstraße 2, Ruf 15262

Kühl-Anlagen H. Philipp Spez.-Rep.-Werkstatt für alle Systeme, Schumannstr. 48, Ruf 65215

Mod. Tanzunterr. Einzel- und Gruppenunterricht Koenecke und Töchter Zahng. Ecke Beutl., Ruf 10983

Möbeltransporte 80 eigene Möbelwagen, Herm. Görlach Dörer- str. 44, Ruf 60100

Pechfelder & Co. An- u. Verkauf geb. Möbel Neu- Möbel, Ruf 13862

Radio-Verkauf A. Schmidt Ing. Ziegeleistraße 7, Ruf 18606

Schreibmaschinen Verkauf Reparatur Schiller Ruf 14431

Wäsche wäscht W. Kelling Ruf 24571

Wasserwellen mit Waschen und Schneiden 1.50 Prager Straße 16,1, Ruf 29739

Weine in reicher Auswahl Schönrock Schulgasse 1, Ruf 21349 Werderstr. 37, Ruf 21552

Werbe mit Licht durch A. GEORG KLEINIG, Handwerksmeister Lichtreklame- u. Schilderherstellung, Dresden-N. 5, Leipziger Straße 8-12, Industriehof, Ruf 51191

Würzburger Hofbräu Bier Siphon Ltr. Marien- str. 46, Ruf 15242

Bönings, Hamburg-Altona

Regina 3 Uhr

Täglich Polizeistunde

Heute in Dresdner Lichtspielhäusern

Prinzessin Maria, Hauptbühn.: Die kleine Rindfleischkasselerin
Garnes Erben: Maria Winkler, Jean Petrovich.
4, 6, 15, 8, 30. Maria Winkler ist in allen
Vorstellungen persönlich anwesend

NSKG. Mo. 4, 6, 15, 8, 30. So. 2, 30, 4, 40, 6, 50, 9. Der neue
John-Rühmann-Film „Die Umwege des letzten Ari“
mit Gebilde Schmid, Karin Herdt, Paul Wellermeier,
Berg, Angler. Die Zugabende über 14 Jahre!

Welterwart. Urlaub auf dem Meer, mit Ingeborg Schenck, Fritz
Hampers. Mo. 4, 6, 15, 8, 30. So. 2, 15, 4, 30, 6, 45, 9.
Sonabend, 10.45 Uhr abends, Späterziehung und
Sonntag, 11 Uhr vormittags, Späterziehung „Lobu“.
Sachverständigenrat

Briefmarken-Dr. P. Jemtschoujin

An- und Verkauf
Zirkusstraße 6, I. - Telefon 28680

Gebr. Möbel

Die modernsten
Lochen-Frühren
Säpfe und andere
Geräte bei
Frau Emma Schult
Tollbrunnstr. 40, II.

Schalbenhönig

In best. 2,5 kg 18,-
Schneiderhönig
naturrein, brutto
5 kg 11,-, 2,5 kg 6,-
inkl. Br. Nachnahme
Erfahrung, holstein.



Kuchen Konditoreiwaren Kaffee

dazu Brot, Frühstücks- und Tee-Gebäck kaufen
Sie in solider Qualität und zu niedrig kalkulierten
Preisen sehr vorteilhaft von

Kuchenjunge Konzentration

auf wenig Warensorten ermöglicht höchste Leistungs-
fähigkeit. Wir führen aus diesem Grunde fast keine
Kolonialwaren.

Kuchenjunge-Verkaufsstellen:

Postplatz: Ecke Annenstraße und Wallstraße 7	Strassener Straße 22
Lindenausstr. Ecke Bismarckpl.	Räcknitzstraße 2
Chemnitzstr. 92	Bautzner Straße 35
Kesselsdorfer Straße 44	Alaunstraße 28
Kesselsdorfer Straße 15	Hechtstraße 18
Amalienstraße 18	Bürgerstraße 46
	Leipziger Str., am Lamm
Radeberg: Hauptstraße 18	
Kleinzschachwitz: Puffstuhlnstraße 24	
Leuben: Pirnaer Landstraße 24	
Heldensgr.: Pirnaer Straße 3	
Pirna: Dohnaische Straße	
Pirna - Copitz:	
Hauptstraße 24	

Alle
müssen Sie
probieren unsere
Rekord-Zigarre
Stinkadorus
zu 16 Pfg.
Fast 1/2 Million
verkauft



Arndt & Hoeg
das Zigarrenfabri-
kation für alle
(Inn. Herb. Oms.)
a. v. S. 18
(Stollberg)

Gebr. sehr feine
Stiebertorank
bis 170 cm breit, in
Wahlraum edel oder
glatte, zu kaufen ge-
hört in Preis unter
5 bis Dresden, Stadt.

Folle kaut
Bismarckstr. 18

Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 11. Februar 1938

Dresdner Nachrichten

Nr. 70 Seite 11

Autos als Welthandelsartikel

1,4 Milliarden RM Welthandelssumme

Der Wert des Welthandels in Kraftwagen hat nach einer kräftigen Steigerung im abgelaufenen Jahr in Gold berechnet 1,4 Mrd. RM überschritten. Er steigt damit, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuesten Wochenbericht mitteilt, um etwa die Hälfte hinter dem Höchststand des Jahres 1929 zurück. Dem Volumen nach, d. h. nach Ausdehnung der Preisveränderungen, hat sich die Weltausfuhr von Kraftwagen dem Höchststand jedoch wieder stärker genähert. Der Kraftwagen hatte sich schon in den Vorkriegsjahren — besonders seit etwa 1910 — in den Welthandel eingeführt. 1918 betrug die Weltausfuhr von Kraftwagen bereits über 550 Mill. RM. Größere Bedeutung im Welthandel erlangte der Kraftwagen, als die amerikanische Automobilindustrie für die Erzeugung ihrer billigen Massenproduktion Absatz auf dem Weltmarkt suchte.

Seit 1920 hat sich der Anteil der Ausfuhr an der wachsenden amerikanischen Produktion und damit auch der Welthandel in Kraftwagen fast ununterbrochen bis 1929 erhöht. Die Umsätze im Kraftwagenhandel der Welt nahmen weitläufiger als der Welthandel im ganzen; so erkläre es sich, daß 1929 der Anteil der Kraftwagen am Fertigwarenhandel der Welt (Kaufkraft) bereits 8 % betrug.

Während der Weltwirtschaftskrise sank der Welthandel mit Kraftwagen wesentlich härter, als es der Entwicklung des gesamten Welthandels entsprach; daß Kraftwagen gehörte also zu den krisenempfindlichsten Erzeugnissen der Fertigwarengruppe. Bis 1932 war der Welthandel mit Kraftwagen auf ein Niveau seines vorangegangenen Höchststandes gesunken. Die Entwicklung während der Krise ist durch einen erheblichen Rückgang der Preise sowie dadurch charakterisiert, daß kleinere und billigerer Fahrzeugtypen vorzuzogen.

Mit dem weltwirtschaftlichen Aufschwung hat sich auch der Welthandel in Kraftwagen wieder stark belebt. Dem Werte nach ist er bis 1937 wieder auf mehr als das Doppelte gestiegen; sein Anteil am Welthandel mit Fertigwaren dürfte wiederum 8 % erreicht haben.

1929 bis 1933 ist der Welthandel mit Kraftwagen verhältnismäßig härter gesunken. Für 1937 ist die Weltausfuhr von Kraftwagen auf etwa 85 Mill. RM zu veranschlagen, England und Deutschland teilen sich fast allein in diesen Markt.

1101 Seeschiffe gebaut

Davon 174 in Deutschland

Für das Jahr 1937 veröffentlicht das Register of Shipping die Zahlen des gesamten Weltshipbuilding mit Ausnahme derjenigen von Rußland. Es sind hierbei nur Schiffe von 100 Tonnen an aufwärts berücksichtigt worden.

Damals sind im Jahre 1937 insgesamt 1101 Schiffe mit 2.000.580 Bruttoregistertonnen vom Stapel gelassen, und zwar in Großbritannien und Irland 300 Schiffe mit 620.822 Bruttoregistertonnen und in den anderen Ländern 792 Schiffe mit 1.700.758 Bruttoregistertonnen. Gegenüber 1936 bedeutet dies eine Steigerung um 572.056 Tonnen oder 27%. Die im Jahre 1937 im Schiffbau erreichte Zahl stellt die höchste seit dem Jahre 1930 dar.

Auf Deutschland entfielen während des Berichtsjahres 174 Schiffe mit 485.906 Tonnen gegenüber 181 Schiffen mit 879.981 Tonnen im Jahre 1936. Seit 1929 wurde die im Jahre 1937 erzielte Tonnage nicht erreicht. Unter den 174 deutschen Schiffen befinden sich 77 Dampfschiffe mit 108.408 Tonnen und 97 Motorschiffe mit 882.188 Tonnen. Hiermit nimmt Deutschland hinter Großbritannien und Japan mit 180 Schiffen und 451.121 Tonnen die dritte Stelle ein. Es folgten die Vereinigten Staaten mit 123 Schiffen und 280.445 Tonnen, Holland mit 121 Schiffen mit 188.909 Tonnen, Schweden mit 88 Schiffen mit 181.008 Tonnen.

Unter den in der Welt vom Stapel gelassenen Schiffen befinden sich ein Dampfschiff (Holland) in der Größenklasse von 60 bis 40.000 Tonnen, ein Dampf- und Motorschiff (Deutschland) in der Größenklasse von 20 bis 25.000 Tonnen, ein Dampfschiff (Japan) und je ein Motorschiff (Deutschland, Frankreich, Holland, Japan) in der Größenklasse von 15 bis 30.000 Tonnen, je ein Dampfschiff (Vereinigte Staaten und Deutschland) und je ein Motorschiff (Schweden, Italien), je zwei Motorschiffe (Japan, Holland) und sechs Motorschiffe (Deutschland) in der Größenklasse von 10 bis 15.000 Tonnen.

An Tankern sind über 1000 Tonnen wurden im Jahre 1937 insgesamt 98 Fahrzeuge mit 709.744 Tonnen gebaut gegen 607.704 Tonnen im Jahre 1936. Deutschland war mit 17 Tankern mit 176.147 Tonnen beteiligt.

Streiks gefährden Außenhandel

Frankreichs Handel mit England als Beispiel

Die der „Mail“ zu berichten weiß, hat der französisch-englische Handel im Jahre 1937 seit länger Zeit zum ersten Male mit einem bedeutenden Defizit für Frankreich abgeschlossen. Frankreich führte für 2,85 Milliarden Franken aus England ein, während es nur für 2,79 Milliarden Franken französische Erzeugnisse über den Kanal landete.

Der „Mail“ führt diese für Frankreich ungünstige Verhältnisse der französisch-englischen Handelsbilanz auf die zahlreichen Streikbewegungen zurück, die während des vergangenen Jahres in den französischen Rohlektro- und Bergbauindustrien und eine wesentliche Steigerung der Rohleinfuhr nach Frankreich erforderlich machten. Das Blatt glaubt, auch für 1938 ein ähnliches Defizit vorzuziehen zu können.

Erleichterungen in der Rohstoffversorgung

Verlagerte Inlandsversorgung durch Eigenerzeugung und Qualitätseinfuhr

Wichtige Wirkungen vom Vierjahresplan ausgehen und welche Erfolge bereits erzielt worden sind, darüber äußert sich die Berliner Industrie- und Handelskammer in dem letzten erschienenen Jahresbericht für 1937. Es heißt dort u. a.:

Im Vergleich zu 1936 sind in der deutschen Rohstoffversorgung auf einzelnen Gebieten Verschiebungen und Erleichterungen in Erscheinung getreten. Grundätzlich kann festgestellt werden, daß sich in den immer härter fühlbar werdenden Veränderungen im Bereiche der deutschen Rohstoffversorgung bereits deutlich die ersten steigenden Erfolge des Vierjahresplanes abgezeichnet haben.

Verhältnismäßig überraschend traten gegen Ende 1936 Schwierigkeiten in der Eisenversorgung ein, deren Gründe weniger in dem Bedarfsumfang für unmittelbare Zwecke der Rüstherstellung, als in dem Anwachsen des mittelbaren Bedarfs (z. B. für Fabrikneubauten, Seilungen, Motorisierung usw.) zu suchen sind. Trotz der unverändert lebhaften Nachfrage ist die Produktionszunahme von Hoheisen und Rohstahl nicht in dem gleichen Tempo vor sich gegangen wie 1936. Allerdings war der

Wert der Eisenerzeugung höher als 1936, wobei die hochwertigeren schwedischen Erze gegenüber den französischen mehr in den Vordergrund

getreten sind. Gerade 1937 hat sich nach allem der Ausbau der deutschen Eisenindustrie als eine konjunkturpolitische Notwendigkeit erwiesen. Gegen Ende 1937 hat sich die Verfertigungslage mit Eisen verbessert. U. a. sind Maßnahmen ergreifen bzw. eingeleitet worden, die zum Ziele haben, der mittleren und kleinen Industrie sowie dem Handwerk zu helfen. Im übrigen haben sich auch die Bemühungen erfolgreich auf eine härtere Auffüllung der Handelslager

in der Verfertigung mit Nichtfermetallen konnte ebenfalls eine Besserung erzielt werden, indem sowohl die Eisenerzeugung (Zinn und Blei) als auch die Eiseneinfuhr (z. B. Kupfer) erhöht worden sind. Wesentlich ist Aluminium das wichtigste Nichtfermetall geworden. Von größter Bedeutung ist ferner das Vordringen von Manganerz und seinen Verlegungen. — Als Austauschstoffe für Metalle spielen daneben die Rüstherstellung eine wichtige Rolle. Grundätzlich kommt es darauf an, den

Austausch nur in solchen Fällen vorzunehmen, bei denen sich gleichzeitig ein technischer Fortschritt erzielen läßt.

Die Verlegungsfrage mit Kupfer war 1937 durch weitestgehende Erhöhungen gekennzeichnet. So ist die Kupfereinfuhr, Gussperle und Salzaufbereitung in der Zeit von Januar bis Oktober 1937 um 90 % gegenüber der 1936 gestiegen. Es kommt hinzu, daß erhebliche Fortschritte auf dem Gebiete der gummi- und lederartigen Inlandsverfertigung, der sog. Polymerisationskunststoffe, gemacht worden sind, die teilweise völlig neue Verwendungszwecke eröffnen. Hervorzuheben ist hierbei, daß die Erzeugungslagen für synthetischen Kautschuk (Buna) mit seinen überlegenen Güteigenschaften weiter fortentwickelt worden sind.

Was die Textilversorgung angeht, so war auf dem Gebiete der Einfuhr der Bezug von Wolle und Baum-

wolle etwas höher als 1936, jedoch ist der Anteil der Einfuhr bei der Baumwolleneinfuhr stark gestiegen. Die Exportbaumwolle hatte 1937 nicht mehr die Bedeutung wie in den Vorjahren, denn es standen nunmehr wieder die Bezüge aus den USA an erster Stelle. Im großen und ganzen konnten die vorhandenen Vorräte in der Einfuhr durch die vermehrte Veranlagung inländischer Textilrohstoffe geschlossen werden. War die deutsche Textilwirtschaft 1936 noch zu etwa 90 % vom Auslande abhängig, so ist hierin ein erheblicher Wandel eingetreten. Das geht schon allein aus der wachsenden Bedeutung der Zellulose hervor.

Dabei ist zu beachten, daß durch häufige Verbesserungen der Maschinen und laufende Produktionsverbesserungen nunmehr mit der Zellulose ein Einsparungsergebnis erzielt wird, der allen an ihn gestellten Anforderungen entspricht. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß namentlich englische Rohstoffe die Bedeutung der deutschen Zellulose einzuholen beginnen. Neubeginn wird in Erwägung gezogen, auch die Zellulose (Kantile) für gewisse Teile der Textilindustrie (z. B. der Gutmilchindustrie) zu verwenden;

Jedoch war 1937 der Bau von Erzeugungsanlagen für Kantile noch nicht so weit fortgeschritten, daß mit der Produktion begonnen werden konnte.

Entsprechend der ansteigenden Schafhaltung (von 4,84 Mill. Stück am 8. Dezember 1936 auf 4,88 Mill. am 8. Dezember 1937) hat sich daneben die Verfertigung mit inländischer Wolle weiter verbessert. 1937 dürfte der Wollebedarf zu 8 bis 9 % aus dem inländischen Wollanfall (ohne Verwerfungen) gedeckt worden sein. Neben der Verbesserung steht die Qualitätsverbesserung der deutschen Wolle. Die Verfertigungslage auf dem Gebiete der vom Auslande eingeführten Reus- und Altkumpen zur Verfertigung von Reuswollen hat gegenüber 1936 eine Erleichterung erfahren. Die Reuswollenerzeugung ist erhöht worden.

Die Ankaufslage für Flachsbieg von 44.000 Hektar 1936 (womit der Bedarf an Flachsbieg zu 61 % gedeckt werden konnte) auf 60.000 Hektar in 1937. Darüber hinaus ist die Ankaufslage für Hanf erneut vergrößert worden. Schließlich ist der Seidenraupenzucht ebenfalls erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt worden.

Auf dem Gebiete der Ledererzeugung hat sich gegenüber 1936, infolge höherer inländischer Erzeugung und vermehrter Einfuhr (auf die 50 bis 60 % entfielen), eine Besserung der Gesamtlage gezeigt. Allerdings konnte die Seideneinfuhr nur zu fast erhöhtem Weizen erfolgen. Bezüglich der

Erzeugung mit Kupfersulfid ist eine stärkere Erleichterung in mehreren Sorten durch Diebstahlverhütung eingeleitet. Wichtige Auswertungen sind daneben durch bessere Sortierung des Kupfersulfids zu verzeichnen gewesen (z. B. Chemisches Institut Brennbols).

Die Weistele Beweisen, daß es gelungen ist, die Rohstoffverlegungsfrage 1937 weitgehend zu verbessern. Das nicht auf allen Gebieten ein einschneidendes Handeln eingeleitet ist, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Man denke an die Verfertigung mit Eisen und Zinn. Um so mehr gewinnt die Rohstoffversorgung an Bedeutung.

Für 2,5 Milliarden RM Flugzeuge gebaut

Wirtschaftliche Höhenflüge der internationalen Flugzeugindustrie

Ueber die Anstrengungen und Erfolge der deutschen Flugzeugindustrie haben wir schon im politischen Teil berichtet.

Auch die Flugzeugindustrie des Auslandes hat 1937 fast allgemein auf hohen Touren gearbeitet. Drei Symptome vor allem lassen sich das Institut für Konjunkturforschung feststellen, erkennen, welche Fortschritte gegenüber 1936 erreicht worden sind: die Flugzeugproduktion der Welt ist schnell gestiegen. Der

Welthandel in Flugzeugen hat dem Werte nach binnen Jahresfrist um etwa 50 % zugenommen. Die Gesamtsummen konnten, soweit die Produktion in den privaten Werken erfolgte, den Stand von 1936 bei weitem überschreiten.

Während die Produktionsentwicklung in den großen Ländern 1936 verhältnismäßig einheitlich verlaufen war, hat sich 1937 eine gewisse Differenzierung durchgesetzt: einerseits besonders schnelle Produktionszunahme in Großbritannien und den Vereinigten Staaten steht ein gewisser Rückgang in Frankreich und der UdSSR gegenüber. Die Erzeugung in Großbritannien und den USA ist aber so stark gestiegen, daß in der Summe schon hierdurch der Ausfall mehr als ausgeglichen wird. Bedenkt man weiter, daß auch in den kleineren Ländern die Produktion rasch gestiegen ist, und daß der Aufbau neuer Werke bedeutende Fortschritte gemacht hat, so bekommt man eine Vorstellung von dem Hochstandtempo, in dem sich die Flugzeugindustrie der Welt befindet. Mit einem Produktionsniveau von 2 bis 2½ Milliarden Reichsmark rückt sie bereits in die Reihe der Großindustrien vor.

Für 1938 hatte das Institut für Konjunkturforschung den Welthandel in Flugzeugen

auf 125 bis 150 Milliarden Reichsmark (in Gold) geschätzt; 1937 dürfte eine Weltausfuhr von über 200 Milliarden Reichsmark erzielt worden sein. Dabei haben sich im einzelnen beträchtliche Veränderungen durchgesetzt. Blickt man von Deutschland ab, dessen Ausfuhr 1937 besonders rasch gestiegen sein dürfte, so kommt man ungefähr zu folgender Gruppierung:

Von den Großexporteuren haben die USA und Großbritannien bedeutende Erfolge erzielt. Mit fast 100 Millionen Reichsmark haben sich die USA annähernd die Hälfte der Weltausfuhr gesichert;

England besetzt etwa ein Fünftel. Frankreich, das noch um 1929/30 beinahe ebensoviel Fluggerät ausfuhr wie die USA, ist inzwischen in die Linie der kleineren Exporteure zurückgefallen. Seine Ausfuhr ist nur wenig größer als die Italiens oder der Tschechoslowakei. Diese beiden Staaten haben 1937 allerdings besondere Exporterfolge erzielt.

Unter den übrigen Ländern hat der Export der Rüstländer noch eine gewisse Bedeutung, dagegen hält sich die Ausfuhr Belgiens und Polens an Flugzeugen, Motoren usw. noch wie vor in engem Rahmen. Alle verfügbaren Daten weisen darauf hin, daß 1938 dieser Aufschwung in aller Welt weitere Fortschritte machen wird.

Der Londoner Goldpreis

Betrag am 9. Februar für eine Unze Feingold 129 Schilling 8 Pence gleich 36,7870 RM, für ein Gramm Feingold demnach 58,5868 Pence gleich 1,7860 RM.

Ueber 82 Millionen Telefongespräche

Aus der Tätigkeit der Reichspolizeidirektion Dresden

Der starke Anstieg, den im abgelaufenen Jahr 1937 die deutsche Wirtschaft, Handel und Verkehr nach Überwindung der Arbeitslosigkeit erlitten hat, spiegelt sich auch in den Leistungen auf dem Gebiete des Fern- und Fernmeldewesens des Dresdner Bezirks wieder. So ist die Zahl der übermittelten

Stellenanfragen von 215 Millionen Stück 1936 auf 240 Millionen Stück im Kalenderjahr 1937 gestiegen.

Die der Fernsprechanlagen von 2,5 Mill. auf 2,7 Mill. Anschlüsse wurden im Jahre 1937 11,2 Mill. Stück eingeleitet, das sind 400.000 Stück mehr als 1936.

Auch die mit der Luftpost beförderten Sendungen lassen eine erfreuliche Steigerung von 2.815.000 Kilogramm auf 2.972.000 Kilogramm erkennen. Der Kraftpost-Wagenpark zählte Ende 1937 561 Fahrzeuge, darunter 106 Kraftomnibusse. Der Reiseverkehr nahm gegen das Vorjahr erheblich zu; denn 25 (2,2) Mill. Personen benutzten die Kraftpost bei einer Fahrleistung von 2,5 (2,4) Mill. Kilometern.

Die Gesamtlänge der im letzten Bezirk bearbeiteten Telegramme ist mit rund 2,2 Mill. Stück gegen das Vorjahr fast unverändert geblieben.

Der Fernsprechtsprechverkehr zeigt bei den Gesprächen eine Zunahme um fast 3 Millionen.

Und zwar von 79,4 auf 82,2 Millionen, bei den Sprechstellen eine Zunahme um 544 auf insgesamt 114.088. Drei Fernsprechermittlungsstellen wurden auf den 28. Februar in umgekehrt und damit für eine weitere namhafte Zahl von Fernsprechnutzern auf dem flachen Lande der unbefristete Sprechverkehr ermöglicht.

Auch die Einzugsleistungen auf Postkarten und Postanweisungen stiegen um rund 10 Mill. RM gegen 1936, während im Postscheckverkehr bei einer Zunahme von 1,4 Mill. Buchungen der Gesamtlösung sich um 518,8 Mill. RM erhöhte.

Gegen Gesundheitsschäden

Betriebsuntersuchungen auch in Sachsen

Die im vorigen Jahre vom Hauptamt für Volksgesundheit begonnenen Betriebsuntersuchungen, von denen zunächst nur die vier Gaue Hamburg, Rhein-Raen, Kurhessen und Harzische Ostmark erfaßt wurden, werden in diesem Jahre einen weiteren Ausbau erfahren.

Wie verankert, sollen drei weitere Gaue im Jahre 1938 für diese Arbeit eingeleitet werden. Dabei ist an die Gaue Sachsen, Ostpreußen und Saarplatz gedacht. Das Ergebnis ist die Ausdehnung auf das ganze Reichsgebiet.

In den genannten vier Gaue ist die Betriebsuntersuchungsbreite und das Betriebsarztteam inzwischen so weit eingeleitet, daß die Organisation beachtliche Erfolge zu verzeichnen hat. Die durchschnittliche Anzahl der Betriebsuntersuchungen ist erheblich größer, als angenommen wurde, und bewegt sich außerhalb der Jahreshöhen etwa um die Grenze von 8 bis 10 % der Beschäftigten bedürftig. Es ist aber dabei zu bemerken, daß es sich hier keinesfalls um schwere Erkrankungsfälle handelt, sondern nur um Frühstadien, die den Volksgenossen unentdeckt waren.

Das Prinzip der Frühstadienuntersuchung, das hier erstmalig in der Welt in großem Maßstab durchgeführt wird, erfolgt unter dem Gesichtswinkel, daß die Sanierung dieser Frühstadien Spätstadien vermeiden soll.

Polens Außenhandel

1937 mit fast 2 Milliarden Zlotys positiv

Die vorläufigen Zahlen über den Außenhandel Polens einschließlich der freien Städte Danzig zeigen, daß die Umsätze sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig größer waren als im Jahre 1936. Die Entwicklung der Werte für die wichtigsten von Polen eingeführten Rohstoffe sowie die vermehrte Einfuhr von Erzeugnissen gelten zur Folge, daß die Handelsbilanz für Polen mit einem Plussaldo schließt. Die Einfuhr belieferte sich auf 8.828.000 (1936: 8.068.878) Zlotys im Werte von 1.254,84 (1.016,48) Mill. Zlotys und die Ausfuhr auf 14.867.689 (12.808.154) Zlotys im Werte von 1.192,38 (1.026,25) Mill. Zlotys. Der Saldo zuzunehmen um 2.038,84 Zlotys betrug demnach 1937 61,76 Mill. Zlotys.

Hauptversammlungskalender

Für die Woche vom 14. Februar bis 19. Februar

Montag, 14. Februar

Dresden: Arbeiter-Werke AG, Radetzki (11,30).

Dienstag, 15. Februar

Berlin: Deutsches Finanzierungs- und Institut AG, Berlin.

Berlin: Axel-Schroder-Werke Gebr. Conrad & Plog AG, W. Brandenburg.

Hamburg: Vereinshaus in Hamburg, Hamburg.

Mittwoch, 16. Februar

Wien: Weipert & Cie AG, Wien.

Donnerstag, 17. Februar

Berlin: Industriemanager-AG, Berlin.

Dresden: Reichelbräu AG, Rumbach (11,00).

Freitag, 18. Februar

Berlin: AG für Anlagevermögen, Berlin.

Dresden: AG für Metallgesellschaft AG.

Sonntag, 19. Februar

Berlin: AG für Metallgesellschaft AG, Berlin.

Berlin: AG für Metallgesellschaft AG, Berlin.

Klage auf Armenrecht
Wesley über die Belohnung von Patentanwälten
In dem von der Reichsregierung beschlossenen Gesetz über die Belohnung von Patentanwälten...

27 neue Spinnereien
Jugoslawien industrialisiert sich
Die Industrialisierung Jugoslawiens hat im letzten Jahr große Fortschritte gemacht...

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 10. Februar
Das Geschäft an der Abendbörse nahm nur geringen Umfang an...

Devisenkurse
London, 10. Februar, 3.40 Uhr englische Zeit
Devisenkurse. New York 501,33, Paris 122,52...

Brachberechnung für tschechoslowakische Transporte über Donau und Elbe
Der von der Prager Konferenz der Staatsbahn, der Deutschen Reichsbahn und den Elbe- und Donau-Schiffahrtsgesellschaften eingeleitete...

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Sieger & Siegang AG, Leipzig
In der Hauptversammlung wurden die Vorläufige Betr. Rechnungsabrechnung genehmigt...

Chemische Werke vorm. G. & W. Albert, Rumburg
Die Gesellschaft hat die Bilanz für das Jahr 1937...

Südrer Kantonalbank, Zürich
Auf das im April 1937 auf 90 Mill. Schweizer Franken erhöhte Grundkapital wird eine Dividende von 0,5 (4,2%) ausgeschüttet.

Der Vengest-Waldschütz für 1937
Die Autofabrik Vengest hat im Geschäftsjahr 1937 einen Gesamtumsatz von 602 Mill. Franken...

Bremer Kreditbank AG, Bremen
Die Abrechnung weist einschließlich des Vorjahres einen Reingewinn von 12.227 (48.748) RM aus...

Brauerei Dietrich-Göckel AG, Düsseldorf
Das am 31. Oktober 1937 beendete Geschäftsjahr der Brauerei Dietrich-Göckel AG, Düsseldorf...

Hamburger Warenmarkt vom 10. Februar
Kaffee: In Anbetracht der Aufsteiger in Südamerikanischen Kaffee nahmen die Aufsteiger...

Amerikanische Warenmärkte
Kaffee: New York 10. Februar, 2. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Von den Warenmärkten

Amerikanische Warenmärkte
Kaffee: New York 10. Februar, 2. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Woll: 10. Februar, 9. Februar
Woll: 10. Februar, 9. Februar

Stimmung durch Soft Wein-Likör
A.E. Philipp
A. & S. Kirchhoff

Schon für 1938 Eigenheime
262 Millionen RM. zugeteilt!
Eigenheim-Modellschau
In Dresden im Stadtwaldschloßchen am Postplatz

Familien-Nachrichten

Still und friedlich, wie sie immer gelebt, ging Dienstag nachmittag mein heißgeliebtes, edles Rätterlein, meine herzensgute Schwiegermutter, unfers bestes Großmutter, Frau

Agnese verw. Eckert geb. Roth Mitglied des R.D.V. nach schwerem Leiden zum ewigen Frieden ein.

In unangenehmem Schmerz Rätche Engelhardt geb. Eckert Ernst Engelhardt im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Montag, den 14. Februar, 14 Uhr, in der Halle des Johannisfriedhofes, Zoltwitz, statt. Freundschaftlich zugesandte Blumenpenden nach Willkür Nr. 18, 1, erbeten.

Die Trauerfeier findet Montag, den 14. Februar, 14 Uhr, in der Halle des Johannisfriedhofes, Zoltwitz, statt. Freundschaftlich zugesandte Blumenpenden nach Willkür Nr. 18, 1, erbeten.

Statt Karten! Für das wohlwollende, liebevolle Mitempfinden und die Bereicherung durch Wort, Schrift, herrliche Blumenpenden und für das ehrenvolle Geleit beim Heimzuge unfers lieben, unversehrlichen Entschlafenen

Herrn Curt Linke brüden wir hierdurch unseren tiefempfindenen Dank aus.

Dresden, den 10. Februar 1934

In stiller Trauer: Gertrud Linke geb. Braun Frau und Herta Linke im Namen aller Hinterbliebenen

Sächsische Familiennachrichten

geboren: Karl Wilhelm, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

geboren: Marie, Tochter, 10. Februar 1934, Dresden.

Verloren

Autopapiere verloren

in der Hermannstr. Gegen Bescheinigung abzugeben, Dembergstr. 21, Tel. 42 119.

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

ATA - Nur Millionen Aka loben. Sie es auch probieren. Image of a woman and a product box.

Kleine Anzeigen

Tiermarkt

Krefe Freitag, den 11. Februar, wieder mit einem frischen Transport Schweden, Belgier, Seeländer u. Diffrieller Pferde

ein und beide dieselben in besonders großer Auswahl billig zum Verkauf.

Nossen, Fernruf 400 Otto Merker



Stellen-Gesuche

Suche per sofort Stellung als

Kontorist

Bis 18 J. u. bis jetzt als Kontorist tätig gewesen. Arbeitsdienst absolviert. Angebote unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Gebilbete, junge

Säuglingschwester

3jährige Ausbildung, perfekt im Haus- und Kindpflege. Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Wirtin, geborene u. gebild. Frau, 35 J., 50 Jahre, 17 jährige gesunde Tochter zu meiner Unterstützung und Erziehung des Kindes bei mir sein würde. Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Geräte

in vorzüglicher Auswahl, fachtechnische Beratung, Vorführung in Ihrem Heim, Kettenzählwerk, Dies alles bieten Ihnen die

Winkler

Läden

Struvestr. 9

Winkler-Haus

Kgl. Johannstr. 19

Prager Str. 36

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Geräte

in vorzüglicher Auswahl, fachtechnische Beratung, Vorführung in Ihrem Heim, Kettenzählwerk, Dies alles bieten Ihnen die

Winkler

Läden

Struvestr. 9

Winkler-Haus

Kgl. Johannstr. 19

Prager Str. 36

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Offerte unter K P 877 an G. Dr. Naack.

Miet-Gesuche

Suche für mich, 3-Zimmer-Wohnung, in gutem Zustand, in der Nähe des Hauptbahnhofs, ab 1. März 1934.

Eigenheime, N. zugeteilt! Mischbau, am Postplatz, 14 bis 22 Uhr, 10 bis 22 Uhr, in allen, de Wüstenrot, Deutschlands

Sind's die Füße trag Balsama D.R.G.M. der gute orthopädische Schuh für Damen und Herren Alleinverkauf: Schuh-Oestreich 5 Verkaufsstellen

Pensionen, Kraftfahrzeuge, 2.10 Lastkraftwagen Mercedes-Benz

Viel essen - für wenig Geld! Das können Sie haben, kaufen Sie einmal Kuchen - Krahmer-Backwaren da kann man sich mehr leisten Essen Sie jetzt Pfannkuchen, gut gefüllt Stück 5 Pf. Kuchen, dick belegt St. 8 u. 10 Pf. des. preiswert, Semmel jetzt größer, frisch und mürbe 4 St. 10 Pf. Kranzkuchen, gut gefüllt St. 50 Pf. Berliner Längen St. 25 Pf. Pfannkuchen, gut gefüllt St. 7 Pf. Einback St. 10 Pf. Pfannkuchen, gut gefüllt St. 30 Pf. Kuchenbrote m. Rosin St. 20 Pf. Kastenstrudel, viel fürs Geld St. 30 Pf. Schnecken, z. Frühstück St. 5 Pf. Hörnchen St. 5 Pf. Man kauft gut bei: Oetzigm-Oetzigm Altonastraße 3, Amalienstraße 14, Annenstraße 17, Große Str. 190, Hauptstraße 24, Hackstraße 20, Höbenstraße 2, Kesselsdorfer, Erste Poststraße, Kesselsdorfer-Str. 13, Lannerstraße 7, Leipziger Str. 100, Lindenau-Sche, Werdorferstraße, Oesterreich-Str. 44, Reichenstraße 20, Schillerstraße 18, Schandauer Str. 20, Striepen Str. 14, Wallstraße 14, Wallstraße 14, Wertheimer Str. 21, Webergasse 3, Wittenberger Str. 20, Preisliste: Unt. Dresden, Nr. 20, Ob. Dresden, Str. 20

